

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

III – 2016 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Aktueller Einblick in die Arbeitsfelder

Die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz will das Wirken der Menschen in ihrer Arbeitsrealität als Bausteine des geistig-sozialen Baus der anthroposophischen Gemeinschaft verstärkt wahrnehmen. In diesem Geiste schlossen zwei Berichte aus den Arbeitsfeldern die Jahresberichte 2015 des Vorstands an der diesjährigen Mitgliederversammlung am 13. Februar 2016 ab. Hier erscheinen nun die Berichte der Vertreter der einzelnen Bereiche im Hinblick auf die alljährlich im Frühling stattfindende Konferenz der Arbeitsfelder; sie vermitteln Einblicke in die Alltags Herausforderungen, in seinem Tun Anthroposophie zu verwirklichen.

Eurythmie

Rachel Maeder

Schritt um Schritt versuchen wir im Vorstand des Eurythmie Verbandes Schweiz EVS, Zukünftiges anzulegen und Bestehendes weiterzuführen. Der Verbands-Flyer ist fertiggestellt und einige neue Projekte in Vorbereitung.

Die Zusammenarbeit mit Stefan Hasler von der Sektion für Redende und Musizierende Künste hat sich intensiviert. Wir halten unsere Sitzungen meistens im Sektionsbüro ab und Stefan Hasler nimmt so oft er kann daran teil. Gemeinsam besprechen wir, wie die Lage der Eurythmie in der Schweiz und auch weltweit gestützt werden kann, wie wir die Eurythmisten motivieren können, den Berufsstand professioneller und mit Herzenskräften in die Welt zu tragen. Thematisiert werden Ausbildungsfragen, Fortbildung und – ein wesentlicher Punkt – das Interesse an der Weltlage. Was strahlen wir in die Welt,

damit junge Menschen sich angezogen fühlen, eine Ausbildung zu machen? Wie finden wir eine Annäherung an die jungen Generationen? Wir sind in unserem Tun verantwortlich für die Zukunft.

Um zeitgemäss wirken zu können, müssen wir neue Formen finden. Wie verwandeln wir «Altlasten»? Und vor allem: Wie bilden wir eine gesunde, stärkende Zusammenarbeit unter Eurythmisten? Diese und noch viele andere Fragen bewegen uns.

Jeder Berufsstand fordert Weiterbildung – das ist meistens Pflicht. Eu-

rythmistInnen sollten bemüht sein, sich in ihrem Beruf weiterzubilden, von den andern zu lernen. Das ist eine Bereicherung und dient dem Austausch. Nur die Heileurythmisten haben bis jetzt dieses Obligatorium.

All diese Fragen haben mit einem wachen aufmerksamen Wahrnehmen, mit der Fähigkeit zu verwandeln und dem Willen, einander zu tragen, zu bezeugen, zu tun. Wie können wir diese drei seelisch-geistigen Fähigkeiten bewusster gestalten und zusammen erlernen?



Die Christengemeinschaft

Walther Giezendanner

Etwas Besonderes ist es seit Jahren, dass die weltweite Leitung unserer Bewegung (Siebenerkreis) sich regelmässig mit dem Vorstand am Goetheanum trifft. Es sind offene und fruchtbare Begegnungen.

Intensiv fragen wir derzeit nach dem zweiten Namen «Bewegung für religiöse Erneuerung»: Was sagt er uns heute, was beinhaltet er auf das Ende der ersten hundert Jahre?

Die Zusammenarbeit mit den anderen erneuerten Berufen wird im-

mer fruchtbarer, mit den Ärzten, mit den Bauern, mit den Therapeuten, und jetzt seit etwa zwei Jahren intensiv mit den Dreigliederern. In dieser Richtung bewegen uns Fragen nach Grundstücken und Liegenschaften und deren gesunde Verwaltung. Eine Tagung zu diesem Themenbereich im November 2015 in der Schreinerei am Goetheanum hat über 200 Menschen zusammengeführt.

Für die junge Generation bilden wir das Berufsbild um und suchen nach neuen Wegen, die eigentliche innere Substanz neu zu vermitteln. Priester werden ist weiterhin attraktiv. Berufsbegleitende Kurse werden

Eindrücke von der Jahrestagung «Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft» der Schweizer Landesgesellschaft vom 12. bis 14. Februar 2016 erscheinen im April-Heft von «Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen».

derzeit eingerichtet. Der Kultus und seine Sakramente werden weiterhin unser Zentrum sein. Das hat eine grosse Umfrage weltweit neulich ergeben. Das hat auch erstaunt. Darin lag die schon länger vorhandene Ahnung: «Ernstnehmen, was wir anvertraut bekommen haben». Dennoch sind wir uns einig, dass weitere Schritte in Richtung Erneuerung und neue Griffe notwendig sind.

Wertvoll sind auch alle Zusammenhänge im Arbeitsfeld «Sterbekultur», stehen Priester doch regelmässig am Sarg oder am Grab. Es ist heute aber ein sehr umstrittenes Feld, Ängste, Sentimentalitäten und Befangenheiten verdüstern oft das sachliche, würdige Tun.

Wir bemühen uns um gesteigerte Wachheit und eine über unsere Landesgrenze hinaus wirkende Wahrhaftigkeit.

Assoziative Wirtschaft

Marc Desaulles

Forschung und Ausbildung

Dieses Arbeitsfeld entwickelte sich besonders aktiv, mit mehreren Impulsen in den Bereichen Forschung, Ausbildung und Zusammenarbeit.

Zum einen organisierte L'Aubier in Montezillon regelmässige internationale Forschungskolloquien zum Verständnis und zur Vertiefung einer

Biologisch-dynamische Landwirtschaft

Marianne Haeni

Generationenprojekt

Das vom Vorstand des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft vorbereitete Projekt zur Gründung der Stiftung «Lebendige Höfe» wurde an der Hauptversammlung vom Juli 2015 angenommen. Die Stiftung hat den Zweck, bestehende biologisch-dynamische Höfe langfristig zu erhalten, den Boden aus dem Familienbesitz herauszulösen und den Bewirtschaftern damit Höfe zu günstigeren Bedingungen in Pacht und Baurecht zu überlassen. Wir stehen nun kurz vor der Gründung der Stiftung. Wer sich an der Finanzierung der Stiftung mit einer Spende, zinsfreiem Darlehen oder anderweitig beteiligen möchte, möge mit der Geschäftsstelle von De-

meter Schweiz in Liestal Kontakt aufnehmen.

Milchproduktion ohne Antibiotika

Eine Gruppe von biologisch-dynamisch arbeitenden Milchproduzenten hat anlässlich der offenen Vorstandssitzung vom Oktober 2015 einen Antrag um antibiotikafreie Milchproduktion eingereicht.

An den alljährlich stattfindenden Workshops in fünf Regionen in der Schweiz wurde diese Thematik von 85 Teilnehmern ausführlich diskutiert. Nun wird eine breit aufgestellte Arbeitsgruppe diese Thematik behandeln und einen Vorschlag ausarbeiten, der die heutigen Erkenntnisse in Rinderhaltung und Behandlung von Krankheiten aus biologisch-dynamischer Sicht widerspiegelt.



Wirtschaftswissenschaft, wie sie von Rudolf Steiner für eine menschliche Weltökonomie beschrieben wurde. Zu diesem Thema wurden mehrere dreisprachige öffentliche Ausstellungen organisiert.

Ein Ausbildungsgang für Menschen, die aktiv in wirtschaftlichen Zusammenhängen tätig sind, wurde durch die Pensionskasse CoOpera in Lenzburg auf die Beine gestellt. An sieben ganzen Freitagen konnten sich 15 Teilnehmende mit einem im praktischen Leben en-

gagierten Dozenten über die wichtigsten Fragen der Wirtschaft austauschen und von seinem partnerschaftlichen Erfahrungsschatz profitieren. Die Begeisterung war gross, der Impuls wird 2016 weitergeführt.

Ökonomie der Brüderlichkeit

Im November lud der Confoedera Förderverein zusammen mit der Landesvereinigung der Christengemeinschaft, der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, der CoOpera, der Frei-

«Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen» III 2016

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 9 – 28.2.2016.

Redaktionsschluss für April: 11.3.2016

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour avril: 11-3-2016

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluwin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Januar 2016): 3120 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985

Inhalt / Table / Indice

<i>Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz</i>	
<i>Berichte aus den Arbeitsfeldern von Rachel Maeder, Walther Giezendanner, Marianne Haeni, Marc Desaulles, Christian R. Haas, Barbara Hockenjos Hirsbrunner, Ursa Neuhaus, Matthias Spalinger, Daniel Häring</i>	1–4
<i>Konstanze Brefin Alt: 20 Jahre Acacia – Ein Gespräch</i>	5
<i>Carlo Triarico: TTIP: Un traité pour le commerce changera-t-il nos vies?</i>	7
<i>Vinicio Sergo: Valentine Rikoff, 2 octobre 1913 · 15 janvier 2016</i>	8
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz Du travail anthroposophique en Suisse</i>	9–13
<i>Nachrichten / Informations</i>	13–16
<i>Leserbrief</i>	14
<i>Marcus Schneider: Atmosphärisches zur Zeitlage</i>	16



en Gemeinschaftsbank, den verschiedenen Bodenstiftungen und vielen anderen Mitveranstaltern, die im Bereich der Geldflüsse aktiv sind, wie auch mit dem Konsumenten-Verband und der Sektion für Sozialwissenschaften zur Tagung unter dem Titel «Ökonomie der Brüderlichkeit» in der Schreinerei am Goetheanum ein. Dass die 200 bis 300

Teilnehmenden, alle im eigenen Leben auf anthroposophischer Grundlage aus verschiedensten Ansätzen in Fragen der Wirtschaft- und Sozialgestaltung engagiert, ein breites Branchenspektrum vertraten, verlieh der Veranstaltung einen besonderen und zukunftsweisenden Charakter. (www.confoedera.ch)



Anthroposophische Pflege

Ursa Neuhaus

Im Bereich Pflege und Betreuung im Gesundheitswesens ist die immer enger werdende wirtschaftliche Zwangsjacke mit all ihren Konsequenzen zu spüren. Die Ansprüche an die Qualität müssen der harten Realität standhalten und nicht selten zeigen sich Zweifel an der aktuellen Entwicklung.

Verein Anthroposophische Pflege in der Schweiz APIS – SAES

Der Verein engagiert sich für eine starke anthroposophische Weiterbildung. Als Gesellschafter ist APIS neu bei Soleo GmbH eingestiegen, der Akademie für Pflegeberufe Schweiz. (www.soleo-weiterbildungen.ch)

Weitere Schwerpunkte der Vereinsaktivitäten sind die Aktualisierung der Homepage, ein regelmässig erscheinender Newsletter und die Mitgliederversammlung.

Zum jährlich stattfindenden APIS-Netzwerktreffen kamen die Mitglieder in den Schulungsräumen von Soleo in Arlesheim zusammen. Zwei zentrale Themen wurden u.a. diskutiert: Das Sichtbarmachen unserer Tätigkeit und der Ansatz der Palliative Care. Unser Fazit war: Wir wollen unsere

Ergebnisse vermehrt kommunizieren, z.B. in Form von Mitarbeit im «Vademecum». Wir setzen uns mit der Nationalen Strategie Palliative Care auseinander, um Gleichheiten und Unterschiede der beiden Ansätze zu erkennen. (www.pflege-vademecum.de)

Jahreskonferenz 2015 der Medizinischen Sektion zum Thema «Äussere Anwendungen»

Für Michaela Glöckler, Leiterin der Medizinischen Sektion am Goetheanum, war die Tagung ein voller Erfolg: Noch nie hat es so viele Arbeitsgruppen, Aussteller und Teilnehmende gegeben.

Definition der «Äusseren Anwendungen»

Prof. Dr. André Fringer, Pflegewissenschaftler an der Fachhochschule St. Gallen, Institut für Angewandte Pflegewissenschaften, hat ein wissenschaftliches Review zum Thema Äussere Anwendungen durchgeführt, um eine auf Literatur abgestützte Definition von «Äusseren Anwendungen» zu erarbeiten. Eine Publikation zu den Ergebnissen ist derzeit in Vorbereitung.

(Weiterführende Information bei Monika Layer, [info\[at\]pflegeintegrativ.ch](mailto:info[at]pflegeintegrativ.ch).)

Anthroposophisch erweiterte Medizin

Barbara Hockenjos Hirsbrunner

Die Komplementärmedizin ist in das Medizinalberufegesetz aufgenommen worden. Dieses Gesetz ist Grundlage für die Lehrpläne an den Universitäten und bewirkt, dass Studenten der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin zukünftig angemessene Kenntnis der Methoden und Therapieansätze der Komplementärmedizin haben sollen.

Der Vorstand der VAOAS (Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz) hat sich zum Ziel gesetzt, die Ärzteausbildung in anthroposophisch erweiterter Medizin besser sichtbar zu machen, die Vielseitigkeit der Ausbildungsmöglichkeiten zu unterstützen und die Weiterentwicklung zu fördern. Ein erster Schwerpunkt liegt in der Ausweitung der Einführungsangebote für Studenten und Assistenten und im Ausbau verschiedener Informationskanäle inklusive Aufbau einer Website. Als Anlaufstelle für Ausbildungsfragen wurde eine Koordinationsstelle «Bildungsnetzwerk Anthroposophische Medizin» (BinAM) geschaffen. Anthrosana hat dieses Projekt mit einem Spendenaufruf unterstützt.

An der Universität Bern (IKOM) wurde eine erste Professur für Anthroposophisch erweiterte Medizin in der Schweiz errichtet und im Oktober 2014 wurde Frau Prof. Dr. Ursula Wolf als Stelleninhaberin gewählt. Seither konnte ein gut funktionierendes Team von Mitarbeitenden aufgebaut werden, welches in allen Aufgabenbereichen der Professur (Forschung, Lehre und Dienstleistung) intensiv und erfolgreich tätig ist.

Die Nachfrage nach anthroposophischer Medizin wächst in allen anthroposophischen Kliniken kontinuierlich an (Arlesheim, Richterswil, St. Gallen, Scuol, Universität Bern).

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation musste das schweizerische Sortiment der Weleda erneut verkleinert werden. Delegierte der VAOAS arbeiten in der Sortimentsfrage mit Vertretern der Weleda zusammen. Die Übergabe des Mistel-Medikamentes Iscador von Weleda an die neue Firma Iscador AG verlief erfreulich und ohne Lieferunterbrüche.



Altersarbeit

Christian R. Haas

Allgemeines Umfeld und Auswirkungen

Die das Gesundheitswesen beherrschenden Sparmassnahmen machen auch nicht vor Alterseinrichtungen in der Schweiz halt. Kürzungen im Pflegebereich bzw. der Pflegefinanzierung haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Arbeit. Zudem sind gut ausgebildete Mitarbeitende, vor allem dipl. Pflegefachpersonal im Tertiärbereich, je länger je mehr nur schwierig zu finden. Da dabei gleichzeitig die Umsetzungsanforderungen des Qualitätsmanagements und damit der Dokumentationsaufwand steigt, besteht die Gefahr, dass den Mitarbeitenden einerseits die Zeit für die so wichtige Präsenz bei den Bewohnenden der Alterseinrichtungen und andererseits die Zeit für zusätzliche Weiterbildungen fehlt. Dies hat auch eine Auswirkung auf die verfügbare Zeit für die Schulung von Mitarbeitenden z.B. in anthroposophisch erweitertem Pflegeverständnis. Die Herausforderung besteht darin, immer wieder neu Mitarbeitende für eine «ganzheitlich orientierte» Altersarbeit zu gewinnen, diese entsprechend «abzuholen» und auszubilden.

Zusammenarbeit der Alterseinrichtungen

Die Mehrheit der anthroposophischen Alterseinrichtungen in der Schweiz (plus eine aus Deutschland) treffen sich regelmässig im Rahmen der Gruppe «WzQ, Qualitätsforum Alters- und Pflegeheime», um aktuelle Fragen gemeinsam zu bewegen und praktische Lösungsansätze zu entwickeln.

Pädagogik

Daniel Hering

Bildungspolitik

Auf eidgenössischer Ebene setzen sich die Privatschulen gegen eine Kontingentierung ausländischer Schülerinnen und Schüler infolge der Masseneinwanderungsinitiative ein. In Basel-Stadt hat sich der Grosse Rat für Fördermassnahmen für Schülerinnen und Schüler an Privatschulen ausgesprochen. Die Kantone Baselland, Luzern und Zug planen die Kürzung oder Streichung der Beiträge an die Privatschulbesuche und haben dies teilweise schon vollzogen.

Ausserhalb dieses Qualitätsforums finden weitere gegenseitige Treffen von einzelnen anthroposophischen Alterseinrichtungen statt. In diesen wird versucht, die allgemeinen Anforderungen an die Einrichtungen so umzusetzen, dass sie auch im Sinne einer anthroposophisch orientierten Altersarbeit fruchtbar werden können.



Der European Council für Steiner Waldorf Education traf sich im Oktober 2015 in Bratislava und im Januar 2016 in Luxemburg. Themen waren standardisierte Prüfungsverfahren und die Digitalisierung des Klassenzimmers.



Z.Vg. von Daniel Hering, Basel

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Matthias Spalinger

Nicht erst seit die Schweiz 2014 die UNO-Behindertenrechtskonvention ratifiziert hat, befasst sich der vahs, Verband anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie Schweiz, stark mit den grossen paradigmatischen Veränderungen in der sozialen Arbeit. Doch gibt diese Konvention der Entwicklung hin zu einer inklusiven Gesellschaft, zu Selbstbestimmung, Autonomie und Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung noch einmal neue Kraft.

Die anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie beteiligt sich aktiv an diesen Prozessen und hat Wesentliches dazu beizutragen. Die Veränderungen stellen die Schulen und Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf jedoch auch vor grosse Herausforderungen. Wir sind aufgefor-

dert, das Bewusstsein für die Motive der anthroposophischen Heilpädagogik zu schärfen, um daraus Perspektiven und angemessene Angebote zu entwickeln. Der vahs versucht, diese Entwicklung über zahlreiche Veranstaltungen und Weiterbildungen zu impulsieren und Möglichkeiten für Begegnung und Austausch zu schaffen.

Ein zentraler Stützpfeiler für die Qualität unserer Einrichtungen sind gut ausgebildete Mitarbeitende. In der Schweiz bilden zwei anthroposophisch orientierte Anbieter einen eidgenössisch anerkannten Ausbildungsgang in Sozialpädagogik an. Es sind dies die HFHS in Dornach und die hfs-L (deutschsprachige Sektion) und és-L (französischsprachige Sektion) in Lausanne.

Infos zum Verband: vahs.ch
Infos zur HFHS: hfhs.ch
Infos zur hfs-L /és-L: hfs-l.ch.

Schulen und Pädagogik

Aktuell gibt es noch 28 Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz. Die ROJ Mittelschule Jurasüdfuss schliesst Ende Schuljahr 2016/17, weil sie zu wenig Schülerinnen und Schüler hat. Damit beendet die einzige EDK-anerkannte Fachmittelschule auf Basis der Steinerpädagogik ihre Arbeit. Die Weiterbildungstage vom 16./17. Januar 2016 standen unter dem Thema «Mein Kind in unserer Schule – Gemeinsames Verständnis des Kindes durch Eltern und Lehrkräfte» und waren mit über 500 Teilnehmenden ein Erfolg.

Verband

Gerard Stöckli und Rosmarie Blaser (bisher Präsidentin) sind im November 2015 aus dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft zurückgetreten. Neuer Präsident ist Robert Thomas, der Ende 2016 aus der Koordinationsstelle zurückgetreten ist. Seit August arbeitet in der Koordinationsstelle Vanessa Pohl, Lehrerin an der Rudolf Steiner Schule Münchenstein, zusammen mit Thomas Didden.

www.steinerschule.ch

20 Jahre Acacia – «Wie ein Sechser im Lotto»

Anfang Februar traf ich anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums vom Verein Acacia Jules Ackermann, Karl Buschor, Deborah Jakob und Rolf Mosimann zu einem Gespräch in den schönen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle an der Eisengasse im Herzen von Basel.

Konstanze Brefin Alt

Im neusten «Rundblick» des Acacia Fonds für Entwicklungszusammenarbeit schildert Jules Ackermann den Anfang dieser Initiative: Als er vor zwei Dezennien gerade aus Afrika zurückgekehrt war, fragte ihn Nana Goebel (Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners in Deutschland), was er nun machen wolle. Er meinte: «So etwas wie ihr.» Worauf Nana Goebel konterte: «Ja, dann mach doch einen Verein für Entwicklungszusammenarbeit in der Schweiz.»

Deshalb meine erste Frage: «Und damit war sofort klar, was zu tun ist?»

Naja, antwortet Jules Ackermann, ich dachte: Gute Idee, aber das schaff ich nicht alleine. Darauf gab sie mir eine Liste mit Ansprechpartnern – die mir für das Projekt auf die Schulter klopfen... Schliesslich fragte ich Karl Buschor in der Buchhaltung am Goetheanum, und er sagte ohne Zögern: «Ja, ich mach mit. Wir brauchen aber noch einen Dritten.» Da dachte ich an Karl Keller und ging gleich noch zu ihm. Und so stand bereits eine Stunde später der Verein.

Karl Buschor dazu: Ich bin ja damals gerade von São Paulo zurückgekommen, wo ich erlebt hatte, wie zwei Drittel eines Spitals geschlossen wurde, weil der Financier sein Geld in einem Börsencrash verloren hatte. Ich stehe also in der Schreinerei an der Zentralkasse, und Jules, den ich nicht kenne, kommt rein und fragt mich, ob ich mitmache. Ein Donnerschlag – völlig klar, da mache ich mit. – Bin sehr gerne dabei.

Nun wird deutlich: Alle drei hatten sich bereits in Entwicklungsprojekten engagiert. Jules Ackermann erklärt: Karl Buschor in Brasilien, Karl Keller in St. Petersburg und Tunesien, wo er bereits mit seinen Datteln, einem biodynamischen Projekt in Hazoua, angefangen hatte.

Damit wir nicht so ein Männerclub bleiben, ergänzt Karl Buschor, fragten wir Marianne Schubert. Auch sie hat einfach zugesagt...



Jules Ackermann, Deborah Jakob, Rolf Mosimann, Karl Buschor, Karl Keller.

... sie kam grade aus Südafrika zurück, schliesst Jules Ackermann. Und dann haben wir angefangen.

Mit «angefangen» meint Ackermann angefangen: Jedes Vorstandsmitglied hat CHF 500.– Einstand in den Verein eingebracht, es wurde eine Broschüre gedruckt und an die Netzwerke der Vorstandsmitglieder geschickt. Darin sicherten die Initianten den potenziellen Spendern zu, Projektspenden vollumfänglich weiterzugeben und die Infrastruktur ausschliesslich aus den freien Spenden und Mitgliederbeiträgen zu speisen. Und es wurden die ersten Projekte vorgestellt: das waren u. a. das Zentrum für Erziehungskunst in St. Petersburg, die Waldorfschule in Irkutsk, die Inkanyezi Waldorfschule in der Township von Johannesburg und die Steinerschule in Nairobi und Sekem in Ägypten.

Der Verein war sofort steuerbefreit, nach zwei Jahren definitiv. Zudem wird Acacia institutionell durch die Karrer-Stiftung, Basel, und Stiftung Edith Maryon, Basel, unterstützt und das Büro wird gesponsert. Einziger Angestellter ist Jules Ackermann als Geschäftsführer und Karl Buschor wird für die Führung der Buchhaltung entschädigt, alle anderen arbeiten ehrenamtlich.

Wir erlebten keinen Widerstand, erinnert sich Jules Ackermann, ganz im Gegenteil, überall war Wohlwollen vom allerersten Moment an. Wir wurden auch von Anfang an von der Jonas Stichting und dem International Hülpfonds, beide in Holland, und den Freun-

den der Erziehungskunst in Deutschland unterstützt.

Unerwartet kam sofort Geld, lacht Karl Buschor. Wir haben Luftsprünge gemacht, als die ersten paar hundert Franken auf dem Konto waren...

Gegenwärtig stehen Änderungen an: Karl Keller tritt an der nächsten Generalversammlung aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand zurück. Und die Archäologin Monika Beer verstärkt den Frauenanteil, so Jules Ackermann, und verbessert die Altersstruktur, sagt Rolf Mosimann. Und wieder Jules Ackermann: Damit sind wir zwei Lehrer, eine Archäologin, ein Finanzfachmann und ein Spediteur.

Die seit einem Jahr im Vorstand mitwirkende Deborah Jakob hat an der Steinerschule Locarno unterrichtet und eine Doppelklasse geführt, jetzt arbeitet sie an einer Sonderpädagogischen Tagesschule in der Nähe von Zürich. Ihr Weg zu Acacia: Also vor rund drei Jahren stellte ich Acacia das nepalesische Projekt Ankuran Kindergarten und Schule vor, das ich mitbegründet hatte, und es fand unmittelbar Aufnahme.

Aber schon nach ein paar Wochen rief mich Jules erneut an und meinte: «Wir haben jetzt noch einen anderen Vorschlag, könntest du nochmals kommen?» Nun gings um Mitarbeit im Vorstand... Weil ich die einzige Frau und so viel jünger war, beteiligte ich mich sechs, sieben Monate auf Probe. Im letzten Frühling bin ich dann in den Vorstand gewählt worden.

Rolf Mosimann war Lehrer bei «Schule und Beruf» in Basel, wo Unterricht und Praktika sich die Waage halten. *Ich habe viele vierwöchige Sozialpraktika mit 10.-Klass-Schülerinnen und -Schülern gemacht: zwölf Jahre in Rumänien, wo wir u.a. geholfen haben, ein Spital aufzubauen. In den Vorstand von Acacia kam ich durch die Vorgängerin von Deborah, Beatrice Rutishauser, sie war eine Kollegin. Durch meinen Bezug zu Rumänien habe ich Kontakte in den Osten aufgebaut: In der Ukraine, im Kosovo, in Georgien, Polen sind Projekte, die ich teilweise einmal im Jahr besuche. Vom Wahrnehmen ist es mittlerweile zu einem Begleiten geworden. Dieser Übergang ist gleichzeitig eine Frage, die wir immer etwas bewegen.*

Am Anfang war das Credo: persönliche Beziehung, hält Jules Ackermann fest, also die Frage, haben wir einen persönlichen Bezug zu zwei oder drei Personen. Dadurch fand ein reger, offener, wesentlicher Austausch statt. In der Projektentwicklung würde man im Projekt selbst Einsitz nehmen und mitbestimmen. Da halten wir uns zurück. Bei manchen unserer Projekte können wir auf die Erfahrung der Iona Stichting, der Zukunftsstiftung und den Freunden der Erziehungskunst bauen. Wir haben aber auch eigene Projekte, denn manchmal begegnen wir jemandem, der sehr initiativ ist, wie etwa Erica Kessler mit dem Projekt ARHSO Afghanistan (siehe «Frieden ist ein schönes Wort» in «Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen», XII 2014, S. 7).

Das Projekt hält sich trotz der prekären Lage in Afghanistan?

Jules Ackermann lächelt: *Ja. Erica Kesslers Engagement hat uns gerade deshalb so beeindruckt. Wir freuen uns sehr, ihr unsere Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können.*

Gerade so verstehen wir unsere Hauptaufgabe: Wir stellen unsere Infrastruktur zur Verfügung, wirft Karl Buschor ein. Wir gehen nicht irgendwohin und sagen, hier braucht eine Schule oder einen Hof oder irgendwas. Projekte kommen zu uns, wir prüfen sie und wir sagen auch manchmal nein. Wesentlich für uns ist, dass die Menschen an Ort das Projekt wollen und tragen.

Und in Afghanistan ist es eben der Kinderarzt Dr. Rahim Rahimi, der

für die Kinder und die Frauen mutig einsteht. Projekte müssen an Ort verankert sein, Ideen müssen sich erden wollen – und das müssen wir prüfen, sagt Jules Ackermann. Und plötzlich, mitten im Gespräch, weiss mans: Das Projekt trägt. Dann nehmen wir es auf oder klären mit unseren europäischen Partnern, wer es wie unterstützen kann oder vermitteln es an uns bekannte Institutionen.

Was bedeutet euch Acacia persönlich?

Ich habe, führt Jules Ackermann aus, eine Lebensaufgabe gefunden. Mein Anliegen war schon immer, das habe ich auch in meiner Bewerbung ans IKRK geschrieben, für das ich anderthalb Jahre in Kenia für Somalia tätig war, «mich für und mit Menschen zu engagieren». Mit Acacia konnte dieses Anliegen in ein langfristiges Beistehen verwandelt und erweitert werden, «für und mit der Erde». Das ist wie ein Sechser im Lotto. Hier konnte ich wirklich alles einbringen, was ich gelernt hatte: Spedition, Kommunikation, Arrangieren, Fundraising und Biografiearbeit. – Damit haben wir übrigens unsere Zusammenarbeit begonnen, indem wir uns gegenseitig unsere Biografie erzählten. Das stärkt uns bis heute.

Rolf Mosimann begleitet vor allem das Projekt Momavlis Mitsa – Zukunft Erde in Georgien: *Da gehe ich einmal im Jahr eine bis drei Wochen hin, bin ganz anwesend von morgens bis abends. Ich verstehe mein Begleiten als persönliche Begegnung, als Wahrnehmen. Auch mit den Schulprojekten realisierte ich, dass es ein Austausch ist: Selbst wenn wir dorthin arbeiten gehen, immer begegnen wir Menschen, die uns etwas geben, bei denen wir etwas lernen. Ich versuche immer als Partner in Projekte einzusteigen, ich hab meine Erfahrungen – sie haben ihre Erfahrungen. Durch die Begegnungen kann ich dann auch wieder Impulse in die Vorstandstätigkeit hier bei Acacia einbringen. Für mich ist wichtig, dass ich konkrete Verbindungen mit diesen Menschen habe.*

Als wichtigste Qualität schätzt Deborah Jakob, wie Jules Ackermann mit seiner Art auf andere eingehen kann, dass Dinge, die von aussen gross aussehen, klein werden, persönlich, konkret, übersichtlich werden. *Mich begeistert die Begegnung mit den Menschen an dieser Arbeit. Und Begegnung ist in den*

unmöglichsten Situationen möglich: Nach einem Erdbeben, wie vor kurzem in Nepal, kann es einem passieren, dass die Leute dir lächelnd entgegenkommen, obwohl ihre Hütte zusammengebrochen ist, und dich zum Tee einladen. Das ist Nahrung für mich! Gleichzeitig bildet sich natürlich durch mein Mitwirken ein Netzwerk, das ich für andere Projekte einsetzen kann.

Für Jules Ackermann ist die Nähe des Goetheanums ein Geschenk, *denn das bedeutet, dass viele von unseren Partnern in den Projekten sich dann doch irgendwann einmal aufmachen, das Goetheanum zu besuchen. Und wenn sie das tun, landen sie auch bei mir im Büro! Es ist wunderbar, was für begeisternde Mitmenschen ich so kennen lerne.*

Es ist schon erstaunlich, fügt Karl Buschor an, in diesen 20 Jahren mussten wir von den rund 60 Projekten nur zwei bis drei streichen, weil etwas schiefgelaufen ist.

Wo steht ihr in fünf Jahren?

In fünf, zehn Jahren steht ein Generationenwechsel an, meint Jules Ackermann.

Und gegenwärtig ist unsere Politik, dass wir Projekte, mit denen wir zusammenarbeiten, weiter begleiten, und nicht nach dem Giesskannenprinzip arbeiten, fügt Rolf Mosimann an.

Wie wir arbeiten, ist nicht einfach eine beschlossene Sache, ergänzt Karl Buschor. Wir ziehen uns jedes Jahr zu einer dreitägigen Klausur zurück, das war in letzter Zeit in Gueugnon im Burgund. Und dort befassen wir uns immer auch mit der Frage, ob wir eher Projekte initiieren oder sie begleiten wollen.

Das heisst also: Ihr habt in fünf Jahren eure Hausaufgaben gemacht, der Generationenwechsel ist vorbereitet und die Projekte wachsen und wandeln sich mit den Mitgliedern des Vorstands Acacia mit?

Genau, bestätigt Jules Ackermann.

Jahresversammlung und 20-Jahr-Jubiläum: 16. April 2016 in der Rudolf Steiner Schule Basel.

Acacia Fonds für Entwicklungszusammenarbeit, Eisengasse 5, 4051 Basel, 061 263 35 00, [acacia\[at\]vtxmail](mailto:acacia[at]vtxmail), www.acacia-verein

TTIP: Un traité pour le commerce changera-t-il nos vies?

Le Président de l'association «Demeter Italie», Carlo Triarico, a fait publier dernièrement un article très pertinent sur l'économie du futur et sur les actuelles transactions menées secrètement entre l'Europe et les Etats-Unis. Grâce à l'aimable autorisation de l'auteur et à celle du magazine «Cuorebio» dans lequel son article est paru (n°3, septembre-octobre 2015), nous pouvons offrir à nos lecteurs une traduction de ces réflexions qui concernent – et vont toujours plus concerner – tout un chacun. Tant il est vrai que nous sommes tous à la fois producteur et consommateur.*

Carlo Triarico

Il s'appelle TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership), le partenariat transatlantique de commerce et d'investissement entre l'Union Européenne et les Etats-Unis. Le nom ferait penser à une question de spécialistes, une affaire pour les experts en la matière, mais il n'en est pas ainsi.

Ce traité pourrait changer en pire nos habitudes alimentaires, en réduisant les barrières de protection pour la santé des citoyens et pour la qualité du travail agricole, des barrières qui, dans certains cas, mettent la précaution avant le profit. L'usage du conditionnel est obligatoire, entre autres parce que les négociations en cours sur le TTIP sont encore tenues secrètes.

C'est pourquoi les agriculteurs biodynamiques ont organisé un grand congrès à Bruxelles les 16 et 17 juin [2016], réclamant que la société civile soit jointe aux porteurs d'intérêts (également les Etats-Unis) et aux représentants de la politique européenne; ils ont aussi demandé l'ouverture des institutions décisionnelles aux citoyens.

Abattre les barrières?

Le but officiel du traité est d'abattre les barrières qui empêchent le libre commerce à travers l'Atlantique. Il ne s'agit pas tant d'éliminer les barrières de type tarifaire, c'est-à-dire d'éviter que les taxations douanières bloquent le libre commerce. Mais le but principal est de lever les barrières de type non tarifaire, rendant possible la circulation de marchandises qui ne peuvent pas aujourd'hui passer la frontière, parce qu'elles sont obtenues selon des standards reconnus inacceptables. Ce que les négociateurs appellent «barrières non tarifaires» sont en réalité ce que nous appelons protection des consommateurs, des travailleurs, de l'environ-

nement et des animaux, de la vie privée, des services publics. Ce sont des questions qui ont une incidence sur la souveraineté du citoyen, sur la façon de pratiquer l'agriculture, de transformer et de conserver les aliments, de se nourrir et de se soigner, de traiter les animaux domestiques. Ce sont des standards qui représentent une mission fondamentale des démocraties et qui risquent d'être nivelés vers le bas.

Le traité deviendrait un mauvais exemple pour les autres relations commerciales: le modèle pour imposer les traités bilatéraux avec d'autres pays tiers, aussi avec des pays comme la Russie et la Chine, où les problèmes sont encore plus grands.

Récolte de signatures

Nous savons que 200 experts et lobbys sont en train de travailler secrètement aux tractations, pour établir des normes qui seront valables pour tous.

Le parlement européen aurait dû délibérer en mai à propos d'une «voie libre» préventive aux effets du TTIP, mais une pétition des citoyens européens a fait suspendre la décision.

C'est un phénomène de grande importance: plus de deux millions de signatures ont été réunies en quelques jours, un nombre de signataires jamais atteint jusqu'ici dans une pétition européenne. Un phénomène similaire à la pétition ELIANT: un million de signatures s'étaient prononcées il y a quelques années pour défendre les activités anthroposophiques en Europe.

Les conséquences du TTIP

Ce qui doit être éclairci, c'est la façon dont le TTIP influencera le standard de sécurité des citoyens et la santé publique. Nous savons qu'avec le TTIP, le pouvoir de décider sur les standards en la matière ne serait plus du ressort des Parlements, mais appartiendrait au Conseil pour la coopération régulatrice, un organe décisionnel non sujet au contrôle démocratique.

De la même façon, des cours privées vont être instituées (Investor-State dispute settlement), choisies avec des critères extrajudiciaires, et

dans lesquelles les grands investisseurs auraient le pouvoir de citer les états en justice pour des dommages, si ces états introduisent des politiques pour la défense de l'environnement, de la santé et du travail, qui redimensionnent les profits fixés d'avance.

De cette manière, nous pourrions être obligés d'importer ce qui aujourd'hui n'est pas permis en Europe: un aliment OGM, un steak aux hormones, un pesticide interdit, une étiquette qui pratique la règle de non dénonciation, et ainsi de niveler également nos standards. Ce qui est le plus préoccupant, c'est la perte de la démocratie et de la souveraineté. De ce point de vue, nous devons transformer les tractations pour le TTIP en leur contraire: en une opportunité pour les droits civils.

Conclusions

Le TTIP n'est pas une première. Il rend seulement évident les grandes transformations qui sont déjà aujourd'hui en train de porter les citoyens et les paysans vers une perte progressive de la souveraineté.

Nous sommes en train de nous habituer à une illusion qui nous dévie de la réalité: à savoir, à considérer les citoyens seulement dans leur valeur de consommateurs et les paysans seulement dans leur valeur de producteurs, alors que des puissances toujours plus grandes sont transférées en dehors des sphères du contrôle social.

Aujourd'hui, on discute finalement de quelles nouvelles institutions populaires vont pouvoir gouverner un monde en transformation, et les citoyens n'acceptent pas les transactions imposées selon leur style de vie. Quand, au 18e siècle, les bourgeois décidèrent de changer l'ancien ordre, ils se réunirent dans une salle dédiée au jeu de paume et fondèrent un nouveau parlement. Le débat démocratique sur le TTIP, la mobilisation civile des citoyens européens, pourront mener à une maturation sur les styles de vie et sur la cohabitation civile.

Si nous savons faire cela, le cas TTIP aura changé nos vies en mieux.

Traducion: Patricia Alexiss.

* En avril 2015, un document officiel a été publié sous le titre de «10 idées reçues sur le TTIP, Démêler le vrai du faux» avec un avant-propos de Cecilia Malmström, commissaire européenne au commerce. Vous pouvez le trouver sous trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/may/tradoc_155494.pdf et vous exercer à cette tâche complexe: comment trouver la vérité?



Valentine Rikoff

2 octobre 1913 · 15 janvier 2016

Dans la nuit entre le 14 et le 15 janvier 2016, Valentine Rikoff s'est éteinte à Genève à l'âge de 102 ans. Ses cendres seront inhumées dans le cimetière de Saint-Pétersbourg, sa ville natale, où le 2 octobre 1913 elle a vu le jour.

Quelque temps après le début de la révolution bolchevique de 1917, le père, un officier de la marine impériale, est muté à Sébastopol, où s'organise la résistance des fidèles au Tsar. Vala et sa maman le rejoignent et en octobre 1920 tous les russes tsaristes, embarqués sur des bateaux de guerre s'enfuient et sont accueillis à Bizerte en Tunisie alors protectorat français. Sur un des bateaux russes, Vala vit ses premières années d'école, de jeux, d'aventures et d'apprentissage des activités maritimes. La restitution de ces bateaux à l'Union Soviétique oblige une grande partie de la communauté des réfugiés russes à se disperser surtout entre Paris et l'Afrique du Nord. Devenus apatrides, la Société des Nations leur attribue le «passport Nansen». Le père de Vala entreprend sur place un travail d'ingénieur civil. Vala fréquente l'école française jusqu'aux dernières classes du collège.

Sa maman, par contre, à l'occasion d'un long séjour à Varsovie auprès de sa sœur et de son mari, anthroposophes, décide de s'établir à Dornach. Bientôt Vala, qui a maintenant 18 ans, la rejoint: c'est la rencontre avec un monde totalement nouveau. Difficile, exigeant, mais enthousiasmant. La voilà complètement immergée dans une nouvelle langue, aux prises avec une vie structurée et organisée bien loin du style méditerranéen. Tout est

à découvrir. Son plus grand attrait est pour un nouvel «art du mouvement», l'eurythmie. L'année suivante, sur le conseil de Marie Steiner, elle débute, dans l'école d'eurythmie d'Isabelle de Jaager, une formation qui durera 3 ans et 3 mois, comme Vala aimait bien l'évoquer. Peu de temps après, elle est acceptée pour la scène du Goetheanum. C'est là, dans la préparation du «Faust» dirigée par Marie Steiner, que Vala vit la plus éprouvante et en même temps la plus extraordinaire expérience de sa vie. Pendant ces années-là, dans la colonie des artistes russes elle rencontre Assia Tourguenieff; elles deviennent amies pour la vie. Quelques années avant le début de la 2^{ème} guerre elles descendent en Grèce et en Sicile. Même à 100 ans passés Vala évoquait parfois les expériences inoubliables vécues avec Assia à Delphes, à Epidaure, en Sicile dans le silence le plus total de ces lieux.

Pendant les années de guerre Vala obtient aussi son diplôme de harpiste au conservatoire de Bâle alors même qu'elle réside en Suisse à moitié illégalement. Tout cela peut se faire grâce à l'accueil à tour de rôle de différentes familles et à la compréhension discrète de l'administration suisse. En 1953, sur la demande des anthroposophes français, Marie Steiner la sollicite pour aller à Paris, où Vala commence à donner des cours d'eurythmie qui ensuite se poursuivront en différents endroits de France.

En 1956 elle est appelée à Genève par Pierre Derobert car un groupe d'anthroposophes souhaite créer un foyer. Et là elle s'engage corps, âme et esprit dans la création d'une maison d'édition en français des œuvres de Rudolf Steiner. D'un côté pilier des Editions Anthroposophiques Romandes et de l'autre active dans la vie du foyer avec les cours d'eurythmie, l'organisation des conférences, l'instauration des Jeux de Noël dans le grenier du 13 de la rue Verdaine, face à la maison natale de Henri Dunant. Tout cela pendant 30 ans.

À partir de ses 85 ans elle est souvent appelée en Russie pour donner des cours d'eurythmie autant à des débutants qu'à des eurythmistes formés. Et enfin, pour sa plus grande joie, elle obtient un passeport honoraire russe en remerciement du don de plusieurs documents appartenant à Andréï Biély et de certaines œuvres de son épouse Assia Tourguenieff. Voyageuse infatigable depuis sa naissance, à 90 ans elle décide de voir encore une fois le ciel étoilé dans le désert du Maroc; pour cela elle s'adapte et dort dans une petite tente à deux! Mais cet immense ciel qui vient de l'accueillir méritait bien ses efforts.

Merci chère Vala. Ton esprit vif, ta profonde sagesse et ton humour faisant toujours mouche nous accompagnent.

Vinicio Sergo



Vala Rikoff, ca. 1937.

Z.V.g. von Clara Steinemann, Dornach

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, März 2016

Du travail anthroposophique en Suisse, mars 2016

Del lavoro antroposofico in Svizzera, marzo 2016

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- Do 7. Apr, 9.30–17 h, **Weiterbildung zum/zur Sterbebegleiter/-in** (Modul 7). Mit Ursula Neuhaus und Franz Ackermann. Ort: Rütthubelbad, Walkringen, 044 252 18 07

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch

- Sa 5. März, 9–16 h, **Arts meets Science**. Kommunikation, die Kunst der Mitteilung. Mit Prof. Wilfried Schley und Theaterkabarett Birkenmeier. Mission 21, Missionsstr. 21, Basel
- 10. 12. März, 20 h, 13. März, 18 h, **«Freiheit, Gleichheit, Kopf ab...»**. Dornach, www.neuestheater.ch
- Fr 11. März, 20 h, **«Freiheit, Gleichheit, Kopf ab...»**. Kantonsbibliothek, Liestal
- Sa 19. März, 20 h, **«Freiheit, Gleichheit, Kopf ab...»**. Rütthubelbad, Walkringen, www.ruetthubelbad.ch
- Do 28., Fr 29., Sa 30. Apr, 20.30 h, **Dings 16**. Theater im Teufelhof, Basel, www.theater-teufelhof.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14
Öffentliche Veranstaltungen:

- Eurythmie: RSS Schafisheim, Vorträge: Kantonsspital Aarau
- Zweigabende:** 20 h (falls nicht anders angegeben)
- Mi 16. März, 4. Mai, **«Fragen an die Gegenwart»** mit Johannes Greiner, Aesch
- Mi 30. März, 11. Mai, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart**. Mit Karen Swassjan
- Mi 23. März, 25. Mai, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 20. Apr, **Die Bedeutung des Ich**. Individualität und Spiritualität. Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL

Öffentliche Veranstaltungen:

- «Europa, Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht»**. Vorträge und Gespräche mit Karen Swassjan. Jeweils Sa, 17–19.30 h. Daten: 12. März, 21. Mai
- «Wege zur Anthroposophie»**. 2 einführende Vorträge für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse. Referent: Johannes Greiner, Aesch BL, jeweils Mi, 20 h:
- 2. März, **Die Seele – Brücke zwischen Leib und Geist**
- 9. März, **Was uns nach dem Tod erwartet – der Weg des Geistes**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 21. März, **16. Stunde**
- Mo 25. Apr, **17. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

- Zusammenkünfte:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

- «Dornacher Sonntage»:** Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
- So 20. März, 11–12.30 h, **Der Garten Gethsemane – Brennpunkt aller Gärten zur Osterzeit**. Marcus Schneider; 14–16 h, **Urbane Landwirtschaft: die Stadt, ein Hoforganismus?** Mit Bildern. Bastiaan Frich
- So 17. Apr, 11–12.30 h, **Der Garten des Menschlichen**. Wolfgang Held; 14–16 h, **Persönliche Erfahrungen auf dem Weg mit Elementarwesen**. Barbara Steinemann, Demeter

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz
AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz

Klinik Arlesheim

Pfeffingweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führung durch die Klinik Arlesheim:

Klinikführung Schwerpunkt Krebs: Sa, 5. März, 10–11.30 h. Treffpunkt: Eingang Haus Lukas, Brachmattstr. 19

Allgemeine Klinikführung: Sa 12. März, 10–11.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingweg 1

Kulturprogramm: (Haus Wegman, Therapiehaus)

- So 28. Feb, 19.30 h, **Das Killian-Klaviertrio** spielt Beethoven, Juon und Schubert
- Fr 4. März, 19.30 h, **Ita Wegmans esoterische Schule**. Vortrag von Peter Selg, aus Anlass des Todestages Ita Wegmans
- So 20. März, 19.30 h, **Leierkonzert** mit John Billing
- Mo 21.–Sa 27. März, 20 h, **div. Veranstaltungen zur Karwoche**
- So 3. Apr, 16 h, **Konzert: Franziska Kerler, Flöte, Stephanie Meitzner, Harfe**

Kurse:

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 17.30–19 h, mit Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, mit Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffinghof. Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

- **Eurythmie: 60+, Sturzprophylaxe, Aufrichtekraft und Koordination,** jeweils Mo, 4. Apr–27. Juni, 10.10 und 11.10 h, im Therapiehaus
- **Eurythmie: Gehschwierigkeiten/-behinderung.** Übungen im Sitzen, jeweils Mi, 6. Apr–22. Juni, 14.30 h, im Therapiehaus

Kurse im Ambulatorium Basel: s. unter Basel

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

Ausstellung. Öffnungszeiten: Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h / Haus Lukas, Mo–Fr 8–18 h

- 16. Jan–6. März: **Cécile Huber, «Zarte Impressionen»**
- Sa 12. März, 15 h, **Vernissage Ninetta Sombart.** (Bis 15. Mai)

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen – physischer Leib, Ätherleib, Astralleib – und sein Selbst?** (GA 145)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breme. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

- 27. Feb.–5. März, **Heilendes Singen.** Ankommen – durchatmen. Mit Constanze Saltzwedel

- So 28. Feb, 19.30 h, **Valborg Werbeck-Svårdström.** Biografie-Vortrag von Constanze Saltzwedel

- Fr 18. März, 19.30 h, **Gespräch zur Ernährung** (italienisch mit Übersetzung). Brigida Longo und Mara Plotegher-Corona

- Sa 20. März, 19.30 h, **Konzert: J. S. Bach, L. v. Beethoven, F. Schubert.** Anna Didden, Violine, Alexander Reitenbach, Klavier

- Di 22. März, 19.30 h, **Braucht Gott den Verräter? Judas im Spiegel der Bewusstseinsgeschichte.** Vortrag von Ruth Ewertowsky

- Do 24. März, 19.30 h, **Gespräch zum Thema** mit einer Einführung von Ruth Ewertowsky

- Fr 25. März, 19.30 h, **Eurythmie: Einstimmung auf die Oster-Imagination** von Rudolf Steiner. Susanne Böttcher

- Sa 26. März, 19.30 h, **Lesung: Die Oster-Imagination** von Rudolf Steiner. Susanne Böttcher

- So 27. März, 20 h, **Kammermusik zu Ostern: «Wahrheit, Wandlung und Liebe».** Mit dem Ensemble Hannah Sophie Horras. Werke von Spohr, Mozart, Brahms ... Hannah Sophie Horras, Mezzosopran, Laura Wikert, Klarinette

- Mo 28. März, 19.30 h, **Musik und Poesie. «Nur Wandlung ist beständig».** Lyrik zur österlichen Zeit von Gerhard M. Walch, Musik von J. S. Bach, Händel und Haydn. Mechthild Neufeld von Einsiedel, Klavier, Christoph Simma, Rezitation

- Arbeitsgruppe Sopraceneri** (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie

- Di, Do, Offenes Atelier

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatt 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 4. 18. März, **Kosmisches Christentum – Wie bekommt die Erde einen Sinn?** 1. und 2. Vortrag von Lieven Moerman

- Fr 11. März, **Grundlagenarbeit**

- So 13. März, 17 h, **Osterfeier** in der Aula Kloster Wettingen. Eurythmie, Vortrag von Marcus Schneider, Basel

Künstlerischer Kurs:

- Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Ausk. Thomas Pittracher, Fon 061 269 81 04, Fax 061 269 81 49, Thomas.Pittracher[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Ita Wegman Ambulatorium

Markthalle/Viaduktstr. 12, 4051 Basel. Infos/Anmeldung: 061 205 88 00

- **Eurythmiekurs zur Sturzprophylaxe** (K I-16), 12. Jan–15. März/12. Apr–21. Juni (ohne 10. Mai)

- **Eurythmiekurs zur Steigerung der Lebenskräfte** (K 3-16), 15. Jan–18. März/8. Apr–24. Juni (ohne 6., 13. und 27. Mai)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
Auskunft: Rolf Hofer, 061 281 07 73, 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 1. 8. 15. März, 5. Apr, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel)

- Di 3. Mai, **Lesung der Mantren der 3. Klassenstufe**

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltschhof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie):

Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes (GA 230/Tb 757)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 2. März, öffentlich, **Vom Geheimnis der Organe im Lebenslauf.** Redner: Dr. med. Olaf Koob. Eine Veranstaltung zus. mit anthrosana

- Mi 9. März, öffentlich, **Schmerz verstehen – Schmerz behandeln.** Redner: Dr. med. Matthias Girke. Eine Veranstaltung zus. mit anthrosana

- Mi 16. März, **Generalversammlung** gem. pers. Einladung. Vorher, um 19 h, Referat von Paul Mackay: Aus der Arbeit des Vorstands der AAG

- Mi 23. März, **Osterfeier.** Ansprache: Marcus Schneider, Musik: Ferhan Grosgrün, Lisa Rieder, Tatiana Fuog, Rezitation: Dirk Heinrich

- Mi 30. März, **Rudolf Steiner in seinem karmischen Umfeld.** Zum heutigen Todestag. Redner: Marcus Schneider

- Karfreitags-Tagung: «Schicksalsbilder um Golgatha»:** Sa 25. März, 9.30–12.30 h:

- 9.30 h, **Longinus und das Mysterium der Lanze.** Redner: Marcus Schneider

- 11 h, **Judas und die Verwandlung der Skorpionkräfte.** Redner: Thomas Meyer

- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

- So 13. März, 10.30 h, **15. Stunde** frei gehalten

- Di 15. März, 20 h, **Gesprächsarbeit**

- Kurse und Arbeitsgruppen:**

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 7. März: Kann man Gott denken? 21. März: Bewegung ist Heilung (m. d. Verein für Heileurythmie)

- **«Wandern auf Wortwegen – Sprechen als Kunst» Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Leitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch

- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Von der Klassischen Moderne bis heute (mit Dias). Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** – Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

- Fr 20–21.15 h, **Die Bildersprache des Sternenhimmels** mit besonderem Blick auf die Rhythmen des Markus-Evangeliums. Mit Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

**Redaktionsschluss April:
Montag, 14. März 2016.**

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, info[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

- Do 3.–Sa 5. März, **Ignaz Paul Vitalis Troxler**. Öffentliche Tagung des Philosophischen Seminars der Universität Basel im Philosophicum
- Do 7. 28. April, 19. Mai, 18–20.30 h, «**Vom fernen Universum zum Kosmos im Menschen**», Seminar mit Roland Buser
- Schwerpunkt Spurensuchen**, 29. Feb.–8. März
- Di 1. März, 19 h, **Spurensuchen I**. Mit Daniel Gerson und Gabriel Heim, Moderation: Judith Schifferle. Nachkommen von Shoa-Überlebenden berichten vom Schweigen der Eltern und von ihrer eigenen Erinnerungs-Suche... Festsaal
- Di 8. März, 19 h, **Spurensuchen II**. Lesung mit N. N. und Yaël Schülter, Materialauswahl: Gabriel Heim. Die 1940er-Jahre der Schweiz. Der Exillalltag der Tolerierten. Texte von Robert Jungk, Manès Sperber, Rainer Brambach, Karl Gerold... Festsaal

Denkpause: Mit Christian Graf. Mi 20.00–22.00 h. Denkpausen sind schöpferische Pausen, in denen das alltägliche Denken unterbrochen wird. Einzige Voraussetzung ist die Freude am Nachdenken und Diskutieren. Jeweils mittwochs

Literatur & Philosophie: mit Nadine Reinert und Stefan Brotbeck

Wortwörtlich: mit Christian Graf, Nadine Reinert

Programm Druckereihalle:

- Mo 29. Feb, 20 h; So 6. März, 18 h, «**Ich will keine Blaubeertorte, ich will nur raus**» Eine Mutterliebe in Briefen. Nach dem gleichnamigen Buch von Gabriel Heim dramatisiert, Regie: Alexander H. Schulz. Mit Veronika Nowag und Yaël Schülter
- Fr 4. März, 20 h; So 10. Apr, 19 h, «**Voll am Anschlag!**» Subtile Forschung und forsche Satire: art meets science. Mit dem Theaterkabarett Sibylle & Michael Birkenmeier und dem Historiker Daniel Ganser
- Mo 14. März, 20 h, **Konzert «Speech»** mit dem Ensemble Lemniscate

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt.** Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Project Zero Circle

Untere Rebgasse 8/10, 4058 Basel, 079 942 09 77, www.projectzerocircle.org, go[at]projectzerocircle.org

U-Rhythm Academy – Eurythmy: Project Zero Circle präsentiert Kurse und Workshops auf allen Levels, wöchentliche Klassen, Wochenendkurse, Intensivwochen, Seminare. Eintritte sind jederzeit möglich

Programm:

- Di 17.30–18.30 h, «**Zero Circle**»-Zusammenkünfte, öffentliche wöchentliche Treffen. Bitte um Anmeldung!

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend: Fr 19.45–21.45 h

Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Imaginative Zeremonie und Eurythmie mit Claude Lallier

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h
Die Kombüse: Primo Piano (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

Regelmässig u.a.

- Montags jeweils 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé
- Mittwochs, 10–18 h, **Kindertag.** In der Halle

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch

Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschaftsarbeit

Kleingruppen-/Wochenseminare

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2016

- 18.–20.3.16, Goetheanum, Dornach
Jahrestagung und Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft / Congrès annuel et Assemblée générale de la Société anthroposophique universelle
- 23.04.16, Kunstkeramik, Ebikon bei Luzern
Frühlingkonferenz der Delegierten Conférence des délégués
- 30.4.–1.5.16, Rudolf Steiner Schule, Zürich
30. Hochschultagung
- 8.10.2016, L'Aubier, Montezillon
25^e Rencontre romande des membres de l'Ecole de Science de l'esprit
- 22./23.10.16, Ort unbekannt / lieu inconnu
Herbsttagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Congrès d'automne de la Société anthroposophique suisse
- 23.10.16, Ort unbekannt / lieu inconnu
Treffen der Zweigverantwortlichen / Rencontre des responsables de branches

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di vormittags, **Anthroposophische Grundlagenarbeit** mit den Werkstattmitarbeitern
- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Frauenkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch

Zweigabend: 19.45–21 h

– Mi, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

Zweignachmittag: 14.45–16.15 h

– Do, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

Initiativkreis: Mi 30. März, 18.45–19.30 h. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, ihre Ideen im Initiativkreis einzubringen.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Sa 12. März, 10 h –11.30 h. **Hochschulgespräch.** Thema: Das wirkende Weltenwort im Vaterunser. Vorbereitung mit zwei Fassungen des Vaterunsers von Rudolf Steiner und seinem Vortrag vom 28. Januar 1907. (Vaterunser, Matth. 6, 9–13 und GA 268, Seite 341). Leitung: Fritz Burr
- So 13. März, 17 h, **8. Klassenstunde**

Kurse/Vorträge/Feiern:

- Sa 5./So 6. März, «**Das Denken als Schritt in die geistige Welt**». Ein Seminar mit Manfred Gödrich, Lehrer, Käshofen
- Sa 16.30 h, **Ursprung und Wesen der im Menschen auftauchenden Gedanken**
- Sa 19.30 h, **Die kosmische Intelligenz zog in die menschliche Nerven-Sinnes-Organisation ein**
- So 10 h, **Die Mission des Denkens und dessen zeitgemässe Entwicklungsnotwendigkeiten**
- Fr 11. März 19.30 h, **Der moderne Rosenkreuzer und Forscher des Ätherischen: Ehrenfried Pfeiffer.** Das Geheimnis und die Offenbarungen des Ätherischen – die Energiefragen, äusserlich und innerlich betrachtet, als Schlüssel zur Lösung und Heilung des Sozialen in der heutigen Gesellschaft. Vortrag von Andreas Schuchhardt, Hannover
- Fr 18. März 19.30 h, **Die arabische Welt – in Vergangenheit und Zukunft.** Zum Verständnis des Arabismus gehört, ihn nicht zu verwechseln mit dem Islam. In diesem Vortrag geht es um zweierlei: um die geschichtlichen und geistigen Wurzeln der arabischen geistigen Kulturströmung, andererseits um die modernen Perspektiven der arabischen Politik und Kultur. Vortrag mit Marcus Schneider, Basel

Arbeitsgruppen:

- Mo 17.45 h, **Montags-Arbeitsgruppe** im Zweigraum. **Wahrheit und Wissenschaft** (GA 3/Tb 628). Zustieg jederzeit möglich. Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Arbeit am **Heilpädagogischen Kurs** (GA 317/Tb 673). Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Fr 9.30 h, **Freitags-Arbeitsgruppe** im Zweigraum. **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Leitung: Claudia Lüthi, 031 351 63 81
- Künstlerische Kurse:** Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- So 6. März, 17 h, «**Verblüfftes Erwachen**». Kurzgeschichten von Heinrich Koebel. Lesung mit Wena Dreher und Dagobert Kanzler, Sprache, sowie Michail Koebel, Violoncello
- Di 8. März, 20 h, «**La Fin de Satan**» de Victor Hugo. En langue sculptée et foisonnante, unique dans la langue française. Art de Parole: Marc-Alexandre Cousquer, Musique: J. Beauchamps, Lumière: H. Hazard
- Sa 12. März, 19.30 h, «**Das Wesen der Künste**». Vortrag von Rudolf Steiner, Rezitation: Anna-Louise Hiller
- So 20. März, 17 h, «**Man sieht nur mit dem Herzen gut**». Altrussische Bauernlegende «Das Wunder auf der Mühle» sowie Texte von Simrock, Steiner u.a. Musik von Schubert, Bach u.a. Eurythmieaufführung mit dem Kairos-Projekt-Ensemble, künstlerische Leitung: U. Zimmermann
- Do 24.–Sa 26. März, jeweils 14–18 h, **Warum hat Rudolf Steiner für die anthroposophische Arbeit in Bern den Mars-Tierkreis durch Imme von Eckardtstein gestalten lassen?** Eine Fortsetzung der Arbeit am Kalender 1912/13 mit Eurythmie, Referat/Gespräch, Zeichnen/Malen, Sprache Anmeldung bei G. u. H.-U. Roth, 031 331 52 92
- Sa 30. Apr, 19.30 h, «**Sternaler**» – **Ein Märchen für Erwachsene.** Sprache und Eurythmie: Esther Fuchs und Franziska Stähli, Musik: Christoph Wiesmann

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie,** H. Schalit 031 352 46 01
- **Lauteurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung,** A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- **Heileurythmie,** H. Mürli 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabend: 20 h

- Mo 29. Feb, 14. März, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600)
- Mo 7. März, **Jahresversammlung** (gem. sep. Einladung)
- Mo 21. März, **Ostervortrag** von Ronald Templeton

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluwin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 26. März, **4. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44; Karin Ackermann, 076 346 27 05

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Lueg-Island 32, 5610 Wohlen, 056 622 97 53, 076 489 77 25

Arbeitsgruppe: Di 8. 22. 29. März, 20 h, **Das Karma des Berufes des Menschen** (GA 172). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

Buchs SG,

Arbeitsgruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vorträge: «Gegensätze ausleben – Mitte finden». Referent: Marcus Schneider, Basel. Jeweils Do, 19.30 h, Ort: OZ Grof, Schulhausstr. 30, Buchs

- 31. März, **Doppelgänger – der Schatten im Ich**
- 28. Apr, **Ungleichheiten im Karma – Wie wir uns verschiedenartig wahrnehmen**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

- Do 3. 17. März, 18 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107/Tb 669). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- Do 10. 24. März, 17.45–19.40 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, Masanserstr. 45, Chur, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]bluwin.ch
- So 6. März, 15.15 h, **Achtsam sein – gegenüber mir, dir und der Natur.** Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL. Anschliessend, 17 h, **Mitgliederversammlung.** Ort: in der Musikschule Chur, Süsswinkelgasse 7
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.** Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- So 13. März, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **1. Stunde**

Délai de rédaction du avril:
Lundi, 14 mars 2016.

Gesprächsgruppe Thuis. Ort: Neudorfstrasse 60, Thuis 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Das Geheimnis des Todes.** Wesen und Bedeutung Mitteleuropas und die europäischen Volksgeister (GA 159). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42
Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseest. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com
Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, SBB-Ereigniscenter
– Fr 4., Sa 5. März, 20 h; So 6. März, 18 h, «**YOUTH – containing dreams No. 2**»
– Do 10., Sa 12. März, 20 h; So 13. März, 18 h, **Theaterkabarrett Birkenmeier, «Freiheit, Gleichheit, Kopf ab»**
– Do 17., Fr 18. März, 20 h, «**Svissensesse – I Pelati auf der Suche nach der Heimat des Herzens**»
– So 20. März, 17 h, «**Steinklang**». **The Stone Orchestra – almost stone-based and instant-composed new music**

Schule für Rhythmische Massage

Ruchti-Weg 5, 061 705 75 75, srm[at]rhythmische-massage.ch
www.rhythmische-massage.ch

Angebote: Weitere Details/Kurse s. unsere Website

– Sa 12. März, **Workshop Wohlbefinden durch Berührung.** Der Kurs richtet sich an alle, die ihre Hände, Berührungsqualitäten und das Berührt-Werden erleben und erweitern wollen

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch
Mi 16. März, 13. Apr, 15–16.45 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25
Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben)
– Mi 2. 9. 16. März, **Das Michael-Mysterium.** Gesprächsarbeit an den Leitsätzen, Leitsatz 134 (GA 26). **Am 16. März im Nordatelier.** Wiederbeginn: Mi 13. Apr
– Di 15. März, Forum des Zweigs am Goetheanum: «**Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie**». Im Konferenzraum. Nächstes Forum: Di 19. Apr
– Mi 23. März, **gemeinsame Osterfeier der Zweige um das Goetheanum**

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h:
– So 6. März, **16. Stunde** gelesen
– So 24. März, **17. Stunde** frei gehalten
– So 10. Apr, **17. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:
– Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hisica.ch
– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
– Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann Zweig, Langnau), 10.15 h: So 20. März, 3. Apr

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions:

- Les lundis, sauf le 28 mars et le 4 avr, à 19h30, **Les Manifestations du Karma** (GA 120). Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mittwochs: **Christus und die geistige Welt** (GA 149/Tb 756). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87
- Sam 12 mars, 20h00, **Assemblée Générale.** Réservée aux membres – voir convocation séparée

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 1^e mars, **9^e leçon**
- Mar 12 avr, **10^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Goethe-Saal (bitte blaue Karte vorweisen), 18.00 h:
– So 13. März, **1. Stunde** gelesen
– So 10. Apr, **2. Stunde** gelesen

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Veranstaltung:

- «**Wohin steuert uns die Technik?**» 2 öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel, jeweils Do 20 h. Ort: Soldenhoffsaal (Landesbibliothek, Nordeingang), Gerichtshausstr. 25, Glarus, 2. OG (Lift)
– Do 17. März, **Technik und Kindheit. Kein Grund, Angst zu haben**
– Do 24. März, **Die apokalyptische Zahl 666 und ihre Beziehung zur Unternatur**

Hombrechtikon,

Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende:

- Fr 4. 18. März, 19.30 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643). Gemeinschaftsarbeit
- So 13. März, 15.30 h, **Eurythmie und Gedanken zur Osterzeit.** Eurythmie-Ensemble Dornach-Arlesheim. Ansprache: Martin Schüpbach
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kultraum, 15.30 h – Sa 9. Apr, **14. Stunde**
- Künstlerische Kurse:**
– **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Führung durch den Sonnengarten: Sa 5. März, 2. 30. Apr, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 19. März, 15.30 h, **Eurythmieaufführung: «Der Troll, der Mensch werden wollte»** von Jeanna Oterdahl, gespielt von Schülern der RSS Zürcher Oberland
- Do 31. März, 15.30 h, **Betrachtung zu Ostern** von Pfr. Cristobal Ortin, Zürich
- Sa 2. Apr, 15.30 h, **Konzert. «Ars Amata»** E. Weber, Violine, R. Weber, Viola, B. Haid, Klavier, spielen Perlen der Romantik

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 535 57 17
Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt.** Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kreuzlingen/Konstanz,

Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch, www.johannes-hus-zweig.ch

- Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)
– Mi 2. 9. 16. 23. März, 13. Apr, **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)
- Mi 20. Apr, **Mitgliederversammlung**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
– So 13. März, **7. Stunde** gelesen
– So 10. Apr, **8. Stunde** gelesen

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundl Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), 10.15 h: So 20. März, 3 Apr
- Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: lun 7 mars à 18h15, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de branche: lun 7 mars à 20h, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**

Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Mo 14. März, 17.30 h, **19. Stunde** à l'École des Jordils, Av. de Montagibert 24
- Lun 21 mars, 20h00, **19^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud
- Groupe de lecture et d'écoute actives:** 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **Cours aux agriculteurs.** Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
- Yverdon: mer à quinzaine, 19–21h, Groupe de lecture du mercredi: **Liberté de penser et mensonges de notre temps**, GA 167. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36
- Neuchâtel: un lundi sur deux, 19–21 h, **La philosophie de la liberté** (EAR). Un mercredi par mois au «**Prieuré du souffle**». Sentier Clos des Anges 9, Neuchâtel, «**Les lignes directrices de l'Anthroposophie**» (Novalis). Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Ensemble de scène. Edification du programme «**Chopin – Musset**» qui sera présenté prochainement, direction Paul Heilmann

Ateliers d'Art: Renseignement tél. 021 806 21 68

Association pour l'eurythmie de langue française. Renseignements: Carlo Scarengella, Assemblée générale concernant les activités durant l'année 2015/16, 079 697 51 61

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux
Les lundis à 19h30

Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Aus-

kunft: Jakob Gubler, 061 921 39 62, jak.gubler[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

- Mi 2. 9. März, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237/Tb 713)
- Mi 16. März, **Jahresversammlung**
- Mi 23. März, **Osterfeier**

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **La scienza occulta nelle sue linee generali** (O. O. 13)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon,
078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lesen- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik,
Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthro.lu.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

- Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
- Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70
- Bibliothek** offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Veranstaltungen:

- «LEBEN». **Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht.** Mo 29. Feb, 20 h, **Vom Geheimnis der Organe.** Referent: Dr. med. Olaf Koob

Im März finden keine Veranstaltungen statt.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24):

- So 13. März, 11 h, **8. Stunde**

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 18 h, 041 620 06 65
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot,

Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Grundlinien einer Erkenntnistheorie** der Goetheschen Weltanschauung mit besonderer Rücksicht auf Schiller (GA 2/Tb 629)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h, Beginn

- So 20. März, **16. Stunde** gelesen
- So 17. Apr, **16. Stunde** gelesen

Montezillon,

Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15-22h00

Du 21 jan au 24 mars: **La chute des esprits des ténèbres.** Etude des conférences de Rudolf Steiner faites en 1917 à Dornach (GA 177)

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]leblcom.ch

Vormittagskurs Di 12. 19. Apr, 9.30-12.30 h, **Pflanze und Raum.** Zur Metamorphose der Pflanze. Textarbeit und geometrische Übungen

Neuchâtel-Yverdon,

Ecole de Science de l'esprit AGS

- Dim 6 mars, 19h30-21h00, **3^e leçon** lue, St-George, Yverdon
- Dim 17 avr, 19h30-21h00, **4^e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfeteam...

Mittwochsgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10-12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wurz, 071 245 25 71, Hermann Schöllly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

Frühlingsferien: 5.-24. Apr

- Mo 29. Feb, 7. 14. März, **Die Schwelle der geistigen Welt.** Fortsetzung ab 3. Kap., «Von dem ätherischen Leib des Menschen und von der elementarischen Welt» (GA 17/Tb 602). Gemeinschaftsarbeit, mit Eurythmie
- Mo 21. März, **Hauptversammlung** (gem. sep. Einladung)
- Mo 28. März, **Osterbetrachtung** (GA 109, Vorträge vom 10./11.4.1909)
- Mo 4. Apr, **Gastvortrag von Constanza Kaliks**, Leiterin der Jugendsektion am Goetheanum
- Öffentliche Vorträge** im Katharinenaal, Katharinengasse 11 (falls nicht anders angegeben), jeweils um 19.30 h:
 - Fr 4. März, **Weisheit und Demenz.** Referent: Dr. med. Christian Schopper
 - Fr 18. März, **Vom Geheimnis der Organe im Lebenslauf.** Referent: Dr. med. Olaf Koob

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 13. März, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **18. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86
- Mi 9.23. März, 6. Apr, 16 h, **Arbeit an: Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Leitung: Hermann Schöllly, 071 244 59 07
- Auf Anfrage, **Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung. Auskunft: Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94
- **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Malen:** Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09, Günther Boltschauer, 071 351 50 29
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03
- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Theosophie.** Einführung in übersinnliche Welt-erkenntnis und Menschenbestimmung (GA 9/Tb 615)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Ausk.: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

- Mi 2. 9. 30. März, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen** (GA 136). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 16. März, **Gesprächsabend**
- Mi 23. März, **Osterfeier. «Unter dem Kreuz»**, Vortrag von Lieven Moerman

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Saal der RSS:

- So 13. März, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **14. Stunde** gelesen

Lesegruppe Breite: Mo 15-17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Steig: Jeden 2. Do, 19.15-20.45 h, Auskunft: H. Blickenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

- Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 25. März, **4. Stunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Sa 27. Feb, 16-20 h, **7. Kosmologie-Seminar** mit I. Junge
- Di 1. 8. März, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. V (GA 238/Tb 715). Studienarbeit
- Di 15. März, **Ludwig van Beethoven – gefesselter Prometheus.** Schicksalsstudie, mit Klavier. Referent: Marcus Schneider, Basel
- Di 22. März, **Jahresversammlung**
- Di 29. März, **Osterfeier**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 25. März, **4. Stunde**

In der Jugendherberge, Landhausquai 23, Solothurn:

- «LEBEN» – Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht. Eine Veranstaltung von anthrosana + Arbeitskreis, Fr, 20 h:
 - 4. März, **Geplante Geburt – organisierter Tod.** Fragen an den Grenzen des Lebens. Vortrag von Dr. med. Hansueli Albonico
 - 11. März, **Vom Geheimnis der Organe im Lebenslauf.** Vortrag von Dr. med. Olaf Koob
 - 18. März, **Weisheit und Demenz.** Formen des Alterns in Gesundheit und Krankheit. Vortrag von Dr. med. Christian Schopper

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

- Mo 7. März, **Mitgliederversammlung**
 - Mo 14. März, **Osterfeier: Alles kann erneuert werden – Auferstehungskräfte im sozialen Leben.** Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL, mit musikalischer Umrahmung
 - Mo 21. März, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177, 10. Vortrag)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30 h:
- So 13. März, **7. Stunde.** Weitere Daten: 17. Apr

Walkringen, Rütihubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütihubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:

- Sa 5. März, **Kurs Gewaltfreie Kommunikation** Modul I-III, mit Martin Rausch
- So 6. März, 17 h, **Kabarett: Emil – No einisch!** Ein fröhliches Feuerwerk beliebter Sketche von und mit Emil Steinberger
- Sa 12./So 13. März, **Stressabbau und Burnout-Prävention.** Mit Monika Folz
- Sa 12. März, 20 h, **Konzert 2: Die Violinsonaten von Ludwig van Beethoven.** Kamilla Schatz, Violine, Benjamin Engeli, Klavier (Konzert 3: 30. Apr, Konzert 4: 21. Mai)
- Sa 19. März, 20 h, **Theaterkabarett: «Freiheit, Gleichheit, Kopf ab».** Mit Sybille und Michael Birkenmeier
- So 20. März, 15.30 h, **Galeriekonzert: Duo Celdon.** Udo Auch, Akkordeon, Jodok Vuille, Violoncello

- 25.–28. März, **Ostertagung 2016: Stirb und werde – Die zwei Seiten menschlicher Entwicklung**. Mit Marcus Schneider und Wolfgang Held, Eurythmie: Rachel Maeder-Lis
 - Fr 25. März, 16 h, **Konzert zu Karfreitag: Joseph Haydn, Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz**
 - Sa 2. Apr, 20 h, **Konzert: «Les Génies Élémentaires»** mit dem Ensemble Meridiana
- Galerie**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:
- Sa 19. März, 17 h, **Vernissage: Jasminka Bogdanovic und Johannes Onneken**. Osterbilder-Zyklus auf handgeschöpften Aquarellpapieren; 2 Radierungs-Zyklen zum Thema Farbe-Hell und Farbe-Dunkel. Die Ausstellung dauert bis 10. Apr

Zweig Rütthubel AGS

- Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggistestrasse 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch
- Gruppenarbeit:** im Dachraum
- So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)
 - Di 19 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)
 - Do 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden, gestaltenden Weltenerbes** (GA 230/Tb 757)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

- Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft bei: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 1. März, **Ich bin, weil du mich siehst**. Erinnerungskräfte für das soziale Leben. Vortrag von Johannes Greiner
- Di 8. März, **Kunst, aktiv erlebt im Hell-Dunkel-Prozess**. Zeichnen mit Esther Gerster
- Di 15. März, **Jahresversammlung** (gem. sep. Einladung)
- Di 22. März, **Goethes Sinai**. Zum heutigen Todestag. Vortrag von Marcus Schneider
- Di 29. März, 12. Apr, **Der geistige Kampf zwischen Ost und West** III. 2 Vorträge von Karen Swassjan. 8-ung! Am 29. März: Obere Briggerstrasse 20, im oberen Saal
- Di 5. Apr, **Meditation und Innenschau**. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier

- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heizer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock:
- So 6. März, 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h **11. Stunde**
 - So 3. Apr, 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h **12. Stunde**

Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen** (GA 136/Tb 763). Ernst Heizer, 052 233 32 20
- Mi 2. 9. 16. 30. März, 13. Apr, 20 h, **Selbsterkenntnis und Heilkraft**. Vom Umgang mit dem Unterbewussten. Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. RSS, Obere Briggerstrasse 20, im oberen Saal, Winterthur. Davor, 19.15–19.45 h, Meditation
- Fr/Sa 1./2. Apr, 8./9. Apr, **Plastizieren**. Die Architrave des ersten Goetheanums. Anmeldung: Bernadette Keller, Eschenweg 4, 8421 Dättlikon, 052 315 31 85
- **Heileurythmie**: Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie**: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

- Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Töss. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 18 h, **Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken**, Band I (GA 342). Anthroposophische Grundlagen für ein erneuertes christlich-religiöses Wirken. 3. Vortrag. Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hibernia-Zweig AGS

- Auskunft: Markus Bächli, Gempfenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch
- Studium, Klasse, Feier**

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

- ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

- Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

- Fortbildungsveranstaltungen ITZ:** Sa 14. Mai, 14.30–17 h

Michael-Zweig AGS

- Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

- Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 29. Feb., **«Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz»**. Gemeinsame Arbeit am Text und den Aufsätzen Rudolf Steiners. Mit Barbara Egli, Überlingen

- Mo 7. 14. März, **Spiritualität in Shakespeares Dramen im Lichte der Geisteswissenschaft** III. 2 Vorträge von Marek Majorek, Erlenbach i.S.

- So 20. März, 16.30 h, **Osterfeier** mit Sprechchor. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig, im Englert-Saal der RSS Zürich

- Mo 21. März, **Lesung der «Oster-Imagination»** von Rudolf Steiner (in: GA 229)

- Zweignachmittag:** Fr 11. März, 14.30 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien**, besonders zu dem Lukas-Evangelium. Gemeinschaftsarbeit an GA 112. Lesezimmer

- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum:**

- Fr 11. März, 20 h, **4. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 13. März, 10.45 h, **4. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 13. März, 19.45 h, **4. Wiederholungsstunde** Gesprächsarbeit
- Fr 18. März, 20 h, **Ausspracheabend** für alle Klassenmitglieder mit Bericht von der Schweizer Lektorentagung

- Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 1. 8. 15. 22. 29. März, 20 h, **Die Bedeutung des Christus-Impulses** für den Einzelmenschen und die Menschheit. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil
- Do 3. 17. 31. März, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Sa 19. März, 9.30 h, **Die Michael-Briefe**. Seminar mit Lieven Moerman
- Fällt im März aus: **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung**. Leitung: Udo Herrmannstofer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Di 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Di 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

- Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

- Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Di 1. März, **Ignaz Paul Vital Troxler**. Vortrag von Andreas Dollfuss

- Di 8. 15. März, **Mysterienwahrheiten und Weihnachtsimpulse. Alte Mythen und ihre Bedeutung** (GA 180). Studienarbeit

- So 20. März, 16.30 h, **Osterfeier** mit Sprechchor. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig, im Englert-Saal der RSS Zürich

- Di 22. 29. März, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Ereignis des 20. Jahrhunderts** (GA 200). Studienarbeit

- GRENZEN. Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht.** Öffentliche Vortragsreihe. Im Alterszentrum Hottingen, Schulthesspark (Festsaal), Zürich, jeweils mittwochs, 15.15 und 19.30 Uhr:

- 2. März, **Weisheit und Demenz**. Formen des Alterns in Gesundheit und Krankheit. Dr. med. Christian Schopper
- 9. März, **Vom Geheimnis der Organe im Lebenslauf**. Dr. med. Olaf Koob
- 16. März, **Geplante Geburt – Organisierter Tod**. Dr. med. Hansueli Albonico

- Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a), mit Karen Swassjan: Do 3. 17. März, 20 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17

- Bibliothek, künstlerische Kurse** Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Schule Jakchos

- Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

- Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspieltisch und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

- Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

- Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

- Themenarbeit:** Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

- Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch

- Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

- Studienkurs:** Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen**. Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

- Meditation:** 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

- Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

- Sprachgestaltungs-kurse, Schauspiel- und Einzelunterricht** finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- «**Den lieb ich, der Unmögliches begehrt**». Vortragsreihe mit Lieven Moerman, Adliswil, über Goethes «Faust», Fr 20 h:

- 11. März, **Fausts Abstieg zu den Müttern**

- 8. Apr, **Fausts Oster-Erlebnis**

- Anthroposophie in Zürich. «Sprache aus anthroposophischer Perspektive»**. Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 20 h, Ort: Blaufahnenstr. 12, Zürich

- Fr 15. Apr, **Die Erlebnishaftigkeit der Sprache Rudolf Steiners**

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

- Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail: jhubbeling[at]bluewin.ch

- Zweitreffen:** 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 29. Feb, 7. 14. 21. März, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/TB 645)

- Öffentliche Vorträge:** Di 8. 29. März, jeweils 20 h. 2 Referate von Marcus Schneider, Basel, im City Garden Hotel (Garden Room), Metallstrasse 20, Zug

- 8. März, **Hintergründe der globalen Veränderungen**

- 29. März, **Die Weltmächte der Zukunft**. Wohin führt uns die Geschichte?

- «**Opern**»-Reise: Fr 25. März, Besuch der Aufführung des Bühnenweihfestspiels «**Parsifal**» von Richard Wagner im Nationaltheater Mannheim

- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):

- So 6. März, 10 h, **6. Stunde**

Nachrichten / Hinweise / Informations

«Liebekraft für wirkliches und gutes Geisteschaffen»

- Die 30. Schweizer Hochschultagung findet am Wochenende vom 30. April/1. Mai 2016 an der Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, in Zürich statt.**

Verbunden mit der «Liebekraft für wirkliches und gutes Geisteschaffen» sind «Tapferkeit für Weisheits- und Erkenntnisstreben» sowie «unseren Willen eins werden lassen wollen mit dem Kosmos». Diesem Themenkreis dient der Blick auf die dritte Wiederholungsstunde der Klassenstunde, Michaela Glöcklers Vortrag «Menschenkundliche Grundlagen für die «Selbstanschauung» von Denken, Fühlen und Wollen» sowie die Eurythmie, die die Tagung durchzieht, und die Arbeitsgruppen (dramaturgische Übungen, Meditationsvorbe-

reitungsübungen, Plastizieren, Mantren wie auch Motive und Stimmungen der dritten Wiederholungsstunde, Eurythmie, projektive Geometrie).

An der Tagung wirken neben Michaela Glöckler mit: Oliver Conradt, Simone Lindau, Marlis Maurer, Robin Schmidt, Gerti Staffend, Kathrin Studer-Senn, Oliva Stutz, Ursula Zimmermann.

Die Tagung für Hochschulmitglieder kostet CHF 100.– (inkl. Essen CHF 150.–).

Weitere Informationen, Anmeldung (bis 25. April 2016), Anmeldeformular: Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, Mail info[at]anthroposophie.ch.

Chorprojekt der IMS der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau

Es ist fast immer die gleiche Antwort, die man bekommt, wenn man Ehemalige von Steinerschulen fragt, was ihnen in den Jahren hinter der Schulbank am meisten Eindruck gemacht habe: «Die Theaterprojekte und die grossen Musikprojekte!» Das Erlebnis, Neuland zu betreten, als Gemeinschaft ein «Werk»

seinen 60 bis 70 Mitgliedern übt das gleiche Werk; zum Schluss werden beide Chöre zusammengefügt.

Die Freude und der Stolz sind bei den Jugendlichen gross. Dazu gehört auch, Krisen und Durststrecken durchzustehen und zu überwinden. Eine beson-

Langnau, Lia Andres (Sopran), Lisa Lüthi (Mezzosopran), Tobias Wicky (Bariton), das Kammerorchester «Musica movendi», Bern. Gesamtleitung: Stefan Werren.

Das nächste Projekt des Chors wird das Requiem von Mozart sein. Aufführungen: 21. und 22. Januar 2017 im Schulhaus Ittigen und am 27. Januar 2017 in der Französischen Kirche in Bern.
Stefan Werren, Musiklehrer



Leserbrief

Sehr geehrte Frau Brefin Alt!

Zum Artikel «Atmosphärisches zur Zeitlage» von Marcus Schneider in «Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen», II 2016, möchte ich einige Bemerkungen machen. Ich habe mich schon lange gewundert, dass das zwölfte Bild des Linde-Zyklus im Bildband *Imagination* (Verlag Walter Keller, Dornach 1988, hrsg. von Ulrich Günther) «Der Tempel auf der Brücke» heisst, obwohl der Tempel eindeutig auf einer Anhöhe am Fluss dargestellt wird. Der Zauber dieses Bildes liegt darin, dass es offenbar nicht fertig gemalt ist und so uns auffordert, es selbst zu vollenden!

Ausgehend von Goethes Text müsste der Titel zu diesem Bild heissen: «Der Tempel am Fluss», denn Lilie singt:

«Ach! warum steht der Tempel nicht am Flusse!

Ach! Warum ist die Brücke nicht gebaut!»

Wenn man bedenkt, dass der unterirdische Tempel unter dem Fluss hindurch ans jenseitige Ufer gleitet, dann aufsteigt und dabei noch die Hütte des Fährmanns zerstört und in sich aufnimmt, sich aus dem Holz der Hütte dann – im Licht der Lampe des Alten – der kleine silberne Altartempel im grossen goldenen Tempel bildet, dann kann der Tempel nicht auf der Brücke stehen.

In seinem «Räselmärchen» baut Goethe den Tempel in der geistigen Welt. Erst Rudolf Steiner konnte ihn mit dem ersten Goetheanum auf dem physischen Plan errichten. Insofern ist es dann richtig, Rudolf Steiner als den Brückenbauer zu bezeichnen. Schliesslich muss das Individuum den Weg selbst finden und die tiefen Geheimnisse des Märchens selbst für sich entschlüsseln. Mit besten Grüssen, Ihr

Falk Feind, Gempfen

zu schaffen, das grösser ist als die Summe der einzelnen Beteiligten, ist eine biografische Erfahrung. Sei es Carl Orffs *Carmina Burana* oder der Schlusschor der *Zauberflöte* – mit viel Übung und Elterneinsatz ist diese emotionale und geistige Wucht möglich. Deshalb gehört seit Jahrzehnten die Chorarbeit der Klassen 9 bis 12 zur künstlerisch-musikalischen Arbeit der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau. Wöchentlich wird klassenübergreifend an grossen Werken der klassischen Chorliteratur gearbeitet. Alle Schülerinnen und Schüler beteiligen sich. Immer im Januar werden nach einer intensivierten Probezeit von zwei Wochen Epochenunterricht und sechs zusätzlichen Abendproben die erarbeiteten Werke mit Orchester und Solisten in drei Konzerten aufgeführt. Worauf es ankommt:

- Durch eigenes Tun erleben und verwirklichen die Jugendlichen bedeutende Musik mit «Haut und Haar».
- Die Erfahrung, dass die Begegnung mit künstlerisch hochwertiger und anspruchsvoller Musik uns Menschen wachsen lässt.
- Freude am gemeinsamen, klassenübergreifenden musikalischen Tun.
- Die Schulgemeinschaft als Ganzes erleben. Der Erwachsenenchor mit

deren Erfahrung ist es dabei, mit erfahrenen Solisten Schulter an Schulter zu stehen – der Ernst und die Leichtigkeit der Profis springt über. Zu der pädagogischen und künstlerischen Herausforderung kommt dabei die wirtschaftliche.

Obwohl solche Projekte auf beste Weise die Früchte der anthroposophischen Pädagogik in die Welt stellen und die Aufführung vor versammelten tausend Lehrerinnen und Lehrern am Goetheanum ein einmaliges Highlight ist, ist es nicht leicht, dafür Unterstützer und Sponsoren zu finden bzw. fehlt oft bei den vielen Aufgaben im Projekt die Energie, auf eine Werbetour zu gehen. Wer dieses Kunstprojekt für die diesjährige Welt-Lehrer- und Erziehertagung unterstützen möchte, ist herzlich gebeten, sich an die Pädagogische Sektion, Rütliweg 45, 4143 Dornach, 061 706 43 15, paed.sektion[at]goetheanum.ch, zu wenden.

Wir singen folgende Werke: A. Vivaldi, *Gloria in D*, J. Tavener, *Song for Athene*, J. S. Bach, *Brich dem Hungrigen dein Brot* BWV 39. Das Orchester spielt als Auftakt die *Capriol Suite* von P. Warlock für Kammerorchester. Beteiligt sind der Schul- und Erwachsenenchor der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen

Biographie karmique

Cinq ateliers autant pour aborder le travail karmique que pour l'approfondir.

Jaak Hillen et Dorothee Vogel (avec Mia Boutemy, co-compagnatrice) s'inspirent des conférences sur le karma données par Rudolf Steiner, ainsi que du chemin d'apprentissage par les événements de la vie, tel qu'il a été introduit par Coenraad van Houten et les collègues du «New Adult Learning Movement», maintenant KarmaArt.net. Leurs ateliers proposent une exploration pratique de la biographie karmique individuelle et relationnelle.

Programme de formation

Week-end 1: du jeudi 17 mars à 14h au dimanche 20 mars à 14h

Travail individuel partant d'un événement concret de la biographie.

Nous allons donner des informations sur l'arrière-fond des exercices et sur les instruments pour guider ce processus avec l'aide du groupe comme coupe.

Week-end 2: du vendredi 6 mai à 15h au dimanche 8 mai à 15h

La transformation du double, des forces qui contraignent notre âme.

De nouvelles méthodes sont développées: Travail avec des objets/les constellations karmiques/la régression/des images venant de l'intérieur.

Week-end 3: du vendredi 15 juillet à 15h au dimanche 18 juillet à 15h

Travail avec l'autre.

De nouvelles méthodes sont développées ou approfondies: travail avec des objets, des constellations, des jeux de rôles, la régression.

Forum des

Zweiges am Goetheanum

«Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie»

Dienstag, 15. März 2016, 20 h, Konferenzraum, Goetheanum

Nach dem letzten Gespräch am 24. November 2015 im Nordatelier über den wissenschaftlich-philologischen Umgang mit dem Werk Rudolfs Steiners (SKA) und seine Auswirkungen auf die Anthroposophie kam die Frage auf: Wie verhält sich Geisteswissenschaft zu den allgemein-erkannten wissenschaftlichen Kriterien? Dies wird in dem nächsten Gespräch am 15. März im Konferenzraum thematisiert. Am 19. April findet dann ein weiteres Treffen des Forums am Goetheanum statt.

Ronald Templeton
für den Zweig am Goetheanum

Informationen:
ron.templeton[at]mac.com, Tel. 061 701 84 52.

Week-end 4: du vendredi 9 septembre à 15h au dimanche 11 septembre à 15h
La conversation karmique.

Apprendre à accompagner l'autre avec les méthodes courantes.

Week-end 5: du jeudi 10 novembre à 14h au dimanche 13 novembre à 14h
L'avenir.

Travail sur les initiatives: qu'est-ce que le monde demande de nous? Comment réaliser sa mission karmique?

Lieu: 1802 Corseaux, Ch. du Marguery 16, chez Elisabeth Bracher, 021 946 48 17/elisa.bracher[at]bluewin.ch.
Renseignements: info[at]karmaart.net, www.karmaart.net.

«Der Still' ergeben, mein Gemüt zu bessern...»

William Shakespeare und Beethovens Sturmsonate

Vor 400 Jahren ist der grosse englische Dramatiker William Shakespeare (1564–1616) gestorben, dessen lebenspralle Figuren den ganzen menschlichen Kosmos abbilden und der viele Musiker zu herrlichen Kompositionen angeregt hat, so auch Ludwig van Beethoven (1770–1827): Ihn inspirierte das letzte Werk Shakespeares, «Der Sturm», zu seiner Klaviersonate op. 31, Nr. 2 in d-Moll, der sogenannten Sturmsonate.

In ihren einzelnen Sätzen lassen sich einzelne Szenen aus dem Drama Shakespeares erkennen, wie der Musikwissenschaftler Arnold Schering (1877–1941) herausgearbeitet hat. Den «Sturm» hat man auch Shakespeares «Faust» genannt, weil Prospero sich durch ein qualvolles Schicksal hindurch zu Liebe und Weisheit gewandelt hat. Sprachlich, musikalisch und eurythmisch führen wir durch Shakespeares Leben und seinen «Sturm», der auch in der Fassung von Beethoven ganz erklingen wird.

«Verblüfftes Erwachen»

Am Sonntag, 13. März 2016, 17.15 h im Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45 in Chur, wird «Verblüfftes Erwachen» (Geschichten und Gedichte) aus dem Roman von Heinrich Koebel zu hören sein.

Wena Dreher und Dagobert Kanzler werden sonderbare Geschichten vortragen, die zum Nachdenken anregen. Das Buch ist im Herbst 2015 erschienen. Michal Wen Koebel (Violoncello) wird mit Werken von Pablo Casals, Jean Sibelius, Jules Massenot und Johann Sebastian Bach die Kunstdarbietung musikalisch bereichern.

Informationen: www.stuppishaus.ch.

Conférence

«L'agriculture biodynamique selon Rudolf Steiner»

Comment Rudolf Steiner a-t-il donné la biodynamie? Quels sont ses fondements spirituels et scientifiques?

Conférence par Jean-Marie Jenni dans le cadre de Connaissances 3

Lundi 7 mars 2016, 14h30, Aula Magna du Château d'Yverdon-les-Bains

Connaissances 3 (L'université des seniors) organise également, en lien avec cette conférence, une visite à l'Aubier le jeudi 26 mai de 14h30 à 17h30. Rendez-vous: 14h25 au parking du restaurant de l'Aubier, 2037 Montézillon.

Aufführungen:

- 25. April, 20 h: Michael-Zweig, Lava-terstr. 97, 8002 Zürich
- 16. Mai 11.30 h: Die Christengemeinschaft Schopfheim, Hebelstr. 36, DE-79650 Schopfheim (ohne Eurythmie)
- 22. Mai, 15.30 h: Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstr. 6, 8634 Hombrechtikon

Sophien-Ensemble: Sharon Karnieli (Eurythmie), Andrea Klapproth (Sprache), Marlies Nussbaum (Klavier).

«Signatur des Jahres 2016»

Eine spirituelle Jahresbetrachtung in musikalisch-meditativer Wahrnehmungsvertiefung und Erkenntnisarbeit mit Gunhild v. Kries und Rozanna Sonntag. Donnerstag, 10. März 2016, 17 bis ca. 22 h, im Raum der Schweizer Landesgesellschaft, Dornach.

Anmeldung: 0049 7660-9414877; sternenweisheit[at]gmx.de. Kosten: Richtsatz CHF 50.–.

Plastizier-Kurs:

Die Architrave des ersten Goetheanums

Der Hans Christian Andersen-Zweig lädt an den beiden ersten Wochenenden im April zu einem Plastizier-Kurs mit Johanna Everwijn im Atelier Proteus in Rheinau ein. Im Zentrum steht die Arbeit an den Architraven des ersten Goetheanums. Als Ergänzung zur plastischen Tätigkeit werden mit Elisabeth Ovenstone Gebärden aus der Toneythmie geübt.

Plastizier-Kurs in Rheinau, 1./2. April, 8./9. April 2016. Informationen und Anmeldung (bis 12. März 2016) an Bernadette Keller, Eschenweg 4, 8421 Dättlikon, 052 315 31 85, bernadette.keller[at]bluewin.ch.

Art meets Science: Kommunikation, die Kunst der Mitteilung

Am 5. März offerieren Prof. Wilfried Schley und das Theaterkabarett Birkenmeier in der Mission 21, Missionsstrasse 21, Basel, von 9 bis 16 h ein Seminar, das sich mit den inneren und äusseren Reibungen in der menschlichen Kommunikation befasst.

Wilfried Schleys Ansatz wird so umschrieben: «Stolz auf unsere kritische Reflexion schalten wir immer wieder ab, wenn es heikel wird. Ein Leben aus Resonanz, Idealisierung, Konfliktpannung und Enttäuschung. Und hinter allem lauert die Angst, am Eigentlichen

vorbeizuleben.» Dabei werden Vermeidungslernen, Ich zu Ich, Ich zu Dir und Selbstwerdung Kapitel sein, um in wessensbegegnenden Improvisationen, im Lachen sich und anderen zu begegnen und in Absurdität und Paradoxie zu erkennen.

«Ein Hin und Her, eine freie Improvisation, beruht auf eigener Entscheidung» – in diesem Ungesicherten, Verletzlichen liegt in diesem Seminar die Aufgabe des Theaterkabarett Birkenmeier: «Frei, wie Kunst es immer ist. Gesprächskunst! Hier ist die Haltung die entscheidende Grundlage, von der so viel abhängt: nichts weniger als das Gelingen. Als Spieler gefällt uns die Haltung: «ich bin auch der andere». Das öffnet uns zum WIR!»

Das Seminar kostet CHF 120.–
Informationen und Anmeldung (auch kurzfristig):
Ingrid Mundschein, Weiherweg 38, 4054 Basel, oder
per Mail: info[at]naturarztpraxis.ch.

Einführungstage für Bothmer-Gymnastik

Für die im September 2016 beginnende berufsbegleitende Ausbildung im Dreiländereck (CH/D/F) werden am 19. März und am 7. Mai 2016 in der Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch, Einführungstage in die Bothmer-Gymnastik angeboten.

Informationen und Anmeldung: www.bothmer.ch.

Vortrag von Peter Selg

«Der Atmungsprozess der Erde und das Osterfest»

Am Goetheanum am 24. März 2016, 20 h, im Rahmen der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion.

Eintritt: Freie Kollekte.
Weitere Informationen: [hochschule\[at\]goetheanum.ch](mailto:hochschule[at]goetheanum.ch).

Sivan Karnieli, Johannes Greiner: Schau in dich, schau um dich



Diese Neuerscheinung zur Eurythmie mit Beiträgen von Anton Kimpfner wird am 10. April 2016 im Raum der Schweizer Landesgesellschaft um 19.30 h vorgestellt.

200 Seiten. Novalis Verlag, 2016 Quern. ISBN 978-3-941664-47-0.

Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

Umlaufzeiten

Was spielt sich ab in diesem Jahr, das so ungewiss angefangen hat? Hinter den Kulissen des tagespolitischen Alltags müssen Kräfte ziehen und wirken, die erst mit der Zeit, allmählich, an ihren Symptomen auffällig werden.

Einem Hinweis Rudolf Steiners zufolge hilft es, Umlaufzeiten von dreiunddreissig, von sechsundsechzig und neunundneunzig Jahren ins Auge zu fassen. Wir kommen dadurch auf eine schärfere Wahrnehmung der Ereignisse von 1917/2016 – sie stehen in einer Umlaufbewegung, die jetzt sichtbar wird. Ihr zugrundeliegt die Kraft des Auferstandenen. Er wirkt mit in der Dynamik der Geschichte, kraft der Dreiunddreissig-Jährigkeit seines Lebens.

Vom europäischen zum Weltkrieg

Vor 99 Jahren traten die USA in den Krieg ein, der damit zu einem Weltkrieg anwuchs. Sie konnten das umso leichter, als der deutsche U-Boot-Krieg ihnen dazu einen willkommenen Vorwand lieferte. Im Februar 1917 waren die ersten Angriffe der U-Boot-Flotte erfolgt, Mitte Februar wurden die diplomatischen Beziehungen Washingtons zu Deutschland eingestellt, im April die Kriegserklärung ausgesprochen. Was aber dazwischen lag und viel ausschlaggebender war: Der Sturz des russischen Zaren, die russische Februarrevolution, Russlands Erschütterung und die Erkenntnis: der Westen würde mit dem Osten, das heisst mit einer doppelt geführten westlich-östlichen Angriffswelle auf die Mittelmächte, nun nicht mehr zählen können.

Einbruch aus dem Westen

So begann vor 99 Jahren die grosse Bewegung von Westen nach Europa. Nicht nur militärisch. Sie begann als Einfuhr des Amerikanismus, als des vermeintlich Menschengerechten, des Liberalen, des Unverbrauchten und Jugendlichen in ein kriegsversehrtes, altersstarrtes, ermattetes und veraltetes Europa. Der Krieg brachte den USA gleichzeitig eine glückhafte Entschuldung: 1917 stieg der Export der USA nach Russland, Italien, England und Frankreich um das Vierfache seit Kriegsausbruch. So konnte aus einem Schuldner- ein Gläubigerland werden – vor dem Krieg schuldeten die USA den Europäern an die 3 Milliarden Dollar, nach 1917 wuchs die Schuld der Europäer an die USA auf 9 Milliarden Dollar – der Weltkrieg wurde zu einem westlichen Wirtschaftserfolg; und *Kriegsschuld* ein zweideutiger Begriff.

Nach 99 Jahren

Und heute? Wir sehen, wie die Öl-, Markt- und Absatzfragen die Friedensfindung, etwa in Syrien, bei Weitem überlagern. Wir sehen die umgekehrte Bewegung, nun von Osten, dem Mittleren und Vorderen Orient nach Westen ziehen. Nun ist es der Orient, der zu Europa gehört. Wir sehen, wie die Ereignisse wiederum Europa in seinen Fundamenten erschüttern. Wir konstatieren, wie aus Entwurzelung, Perspektivlosigkeit und schierer Verzweiflung junge Menschen zu terroristischen Verbindungen Zuflucht suchen – und leben einer Zukunft entgegen, die uns Roboterisierung der Arbeitsplätze, das Verschwinden von 40 %

der bestehenden Berufe, die Abschaffung der Bargeld-Zahlung und binnen 10 bis 15 Jahren einen Paradigmenwechsel der technisierten Zivilisation in Aussicht stellt. Und wie vor 99 Jahren – es ist kein Vertrauen gewachsen in soziale Erneuerung, in Umlagerung der politischen Gewalt und Beendigung des Zentralismus. Die Auferstehung, die wir alle herbeisehnen: da draussen findet sie nicht statt.

Habemus papam

Renate Riembeck hat in ihrem Werk *Mittel-europa – Bilanz eines Jahrhunderts* aufgezeigt, wie der Vatikan gerade 1917 versucht hatte, Einfluss auf die Vorgänge zu nehmen – politisch, weltanschaulich, zentralistisch, sehr im Geist und Sinn alter katholischer Autorität. Es mutet gespenstisch an, dass 99 Jahre später ein jesuitischer Papst, der seit seinem Amtsantritt jede Gelegenheit hat verstreichen lassen, ein EU-Land zu besuchen, der bei seinem Erscheinen vor dem Europaparlament den Kontinent *eine alte Grossmutter* genannt hat, *die keine Kinder mehr bekommen könne...*, nun 2016 den Aachener Karlspreis zugesprochen erhält – die höchste Auszeichnung für ausserordentliche Verdienste um europäische Einigung. Auch nach 99 Jahren sind wir den Mächten ausgesetzt, die damals eine soziale Neugestaltung verhindert haben – der Zustand der Welt zeigt, mit welchen Folgen. Einigung also: Wodurch? Durch wen? Unter welcher Herrschaft? Zu welchem Ziel? 2016 ist ein Schicksalsjahr – weil schon 1917 eines war, mehr als 1914, 1918 oder manches andere. Seien wir wach.